Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

521 (9.11.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 521. — Karlsruhe, Freitag den 9. November 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Die badischen Städte und die Fleischteuerung.

Karlsruhe, 9. Nov. Das hier schon kurz erwähnte Gesuch der Badischen Städte der Städte-Ordnung an die Großh. Regierung um Maßnahmen zur Bekämpfung der Fleischteuerung hat folgenden Wortlaut:

Schon im September des vorigen Jahres waren die Badischen Städte der Städte-Ordnung durch die außergewöhnliche Steigerung der Vieh- und Fleischpreise genötigt, bei dem Herrn Minister des Innern mit dem dringenden Ersuchen vorstellig zu werden, die Großh. Regierung möge darauf hinwirken, daß dem unzweifelhaft vorhandenen Notstande durch eine wenn auch nur vorübergehende und beschränkte Oeffnung der Grenzen für die Einfuhr von Schlachtvieh abgeholfen oder doch entgegengewirkt werde. Der Herr Minister erklärte damals der Abordnung, die Großh. Regierung habe bereits Erhebungen über die Fleischteuerung, über ihre Ursachen und Folgen und über ihre voraussichtliche Dauer angeordnet, er erkenne an, daß die hochgestellten Fleischpreise eine Kalamität für die städtische Bevölkerung seien und er werde gerne wohlwollend prüfen, was sich zur Beseitigung derselben innerhalb der durch die Rücksicht auf die landwirtschaftliche Bevölkerung gezogenen Grenzen tun lasse.

Seitdem ist mehr als ein Jahr vergangen und gegenwärtig sind die Fleischpreise noch beträchtlich höher als damals, eine Tatsache, die wir als Großh. Ministerium bekannt voraussetzen dürfen. Nur beispielsweise erlauben wir uns anzuführen, daß zur Zeit in Karlsruhe ein Pfund Schweinefleisch 92 ₰ kostet gegen 86 ₰ um die gleiche Zeit des Vorjahres und 72 ₰ im Jahr 1904, ein Pfund Rindfleisch 82 ₰ gegen 74 bezw. 68 ₰, ein Pfund Kalbfleisch 92 ₰ gegen 82 ₰ und 78 ₰; in Mannheim sind die Preise noch beträchtlich höher, so wird dort der Schweinefleischpreis im September mit 1 ℳ für das Pfund angegeben, der Preis für Kalbfleisch gar mit 1,05 ℳ pro Pfund und der Preis des Rindfleisches mit 86 ₰; ein ähnliche Höhe haben die Preise in Baden erreicht und in den übrigen Städten bleiben sie nur sehr wenig darunter.

Die von dem Herrn Minister schon im vorigen Jahre anerkannte Kalamität für die städtische Bevölkerung ist also nicht beseitigt, sondern weit empfindlicher geworden. Sie bedrückt nicht nur die Arbeiterklasse, sondern auch den Mittelstand, namentlich auch die auf ein festes Einkommen angewiesenen Beamten auf das Schwerste und hat eine fortschreitende, im Interesse einer rationellen Volksernährung beklagenswerte Minderung des Fleischkonsums zur Folge. So ist in Karlsruhe der Fleischkonsum in der Zeit vom 1. Juni bis 30. September d. J. auf 15,85 Kilo pro Kopf gesunken, während in der gleichen Periode des Jahres 1905 noch 16,42 Kilo und 1904 gar 18,08 Kilo betrug.

Es ist nun leider nicht zu erwarten, daß diese Kalamität von selbst wieder verschwindet. Insbesondere hat sich die im vorigen Jahre den Vorstellungen der Städte entgegengehaltene Anschauung, es werde durch Vermehrung des einheimischen Viehstandes bald ein Sinken des Preises bewirkt werden, als völlig irrtümlich erwiesen. Die Ursache der anhaltenden und zunehmenden Fleischteuerung liegt heute klar zu Tage; es ist die derzeitige Unmöglichkeit, den Fleischbedarf der jährlich um nahezu eine Million steigenden Bevölkerung Deutschlands im Inlande vollständig zu produzieren einerseits und die rigorose Absperrung der Grenzen gegen die Vieheinfuhr aus dem Auslande anderseits. Es gibt daher auch nach wie vor nur ein Mittel zur augenblicklichen Linderung und gegen eine weitere Verschärfung des bestehenden Notstandes, die Zulassung der Vieheinfuhr aus den Nachbarländern mit niedrigen Viehpreisen (Frankreich, Holland und Dänemark) in dem Umfang, wie wir sie schon im vorigen Jahre vorgeschlagen haben.

Wir verkennen selbstverständlich nicht, daß bei der Einfuhr ausländischen Viehs die nötigen Vorsichtsmaßregeln getroffen werden müssen, um eine Verseuchung des inländischen Viehbestandes zu verhüten. Dazu ist aber nur die Vorschrift nötig, daß das ausländische Vieh nur zum Zwecke alsbaldiger Abschlachtung eingeführt und nur unmittelbar in die entsprechend eingerichteten (an die Eisenbahn angeschlossenen) Schlachthöfe der Städte verbracht werden darf. Bei dieser Anordnung ist jegliche Gefährdung des einheimischen Viehstandes völlig ausgeschlossen.

Da uns über irgend welche Maßnahmen der Großh. Regierung aus Anlaß unserer vorjährigen Vorstellung bedauerlicher Weise bis heute nichts bekannt geworden ist, obgleich die angestellten Erhebungen längst zum Abschluß gelangt sein dürften, sehen wir uns im Interesse der durch die Fleischnot ernstlich beeinträchtigten Wohlfahrt der Bevölkerung unserer Städte genötigt, an Großh. Ministerium nochmals das dringendste Ersuchen zu richten, die Großherzogliche Regierung wolle unverzüglich diejenigen Schritte unternehmen, welche zur Ausführung unseres Vorschlages geboten erscheinen und uns von der hierauf getroffenen Entschließung gütigst in Kenntnis setzen.

Im Auftrag der Stadträte der Städte der Städte-Ordnung:
Der Stadtrat Karlsruhe.

Das Programm des französischen Arbeitsministers.

= Paris, 8. Nov. (Tel.) In der Deputiertenkammer stand heute zur Beratung die Kreditforderung für das neue Arbeitsministerium.

Mehrere Redner werfen dem Ministerpräsidenten vor, er habe mit der Schaffung dieses Ministeriums als Anarchist gehandelt.

Arbeitsminister Viviani führt aus, das Arbeitsministerium sei gebildet worden, um die Gesetzgebung betreffend die Arbeiter zusammenhängender zu gestalten und um einen sozialen Akt, ein leuchtendes Symbol der sozialen Politik zu vollenden. Der Minister fügt hinzu, daß er durch Taten das Vertrauen der Arbeiter gewinnen werde. (Beifall links.) Seine Pflicht sei es, die Bedürfnisse der Arbeiter vorauszusehen und ihnen die Freiheit zu erhalten; er werde den Wirkungskreis der Fachvereine erweitern. Auf jeden Fall sollten die Arbeiter wissen, daß ihre Emanzipation nicht durch Kathastrophen, sondern durch ständiges Bemühen erreicht werde. (Beifall.) Er werde vor dem Senat die Forderung der Arbeiter betreffend Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit befürworten. Er glaube, daß das Koalitionsrecht das individuelle Recht nicht auflösen werde. (Anhaltender Beifall.)

Viviani fährt fort: Der Kampf zwischen den vom Glück Begünstigten und denen, die ihr Glück schauen, wird weniger durch menschliches Handeln als durch die latente Macht der Dinge geschlichtet werden. Wir haben durch unser antiklerikales Werk die Lichter am Himmel, deren Richtigkeit wir zeigten, ausgelöscht, doch das Werk ist damit nicht vollendet: Wir stehen erst an seinem Anfange. (Lebhafter Beifall links.) Viviani schließt seine Ausführungen mit der Aufforderung an die Sozialisten und Republikaner, mitzuarbeiten an der sozialen Reform.

Der Rede folgt ein großer Beifallssturm. Der Minister wird lebhaft beglückwünscht, besonders von Clemenceau. Die Linke beantragt den öffentlichen Anschlag der Rede. Der Antrag wird mit 368 gegen 128 Stimmen angenommen. Nach weiterer kurzer Debatte gelangt die Forderung für das Arbeitsministerium mit 512 gegen 20 Stimmen zur Annahme.

Das Programm der italienischen Regierung.

= Catania, 8. Nov. (Tel.) Bei einem heute nachmittag hier abgehaltenen Bankette, dem die Minister Majorana, Tittoni, Massimini und Rava, sowie zahlreiche Senatoren und Deputierte beiwohnten, hielt der Schatzminister Majorana eine Rede, in der er das parlamentarische Programm der Regierung entwickelte.

Der Minister betonte zunächst, daß die Bildung des Kabinettes in bemerkenswerter Weise zur sofortigen Herstellung des parlamentarischen Gleichgewichtes und zu einer seit langem nicht in gleicher Weise erlebten intensiven gesetzgeberischen Arbeit geführt habe. Unter den Ergebnissen der letzteren hob der Redner namentlich die Rentenkonversion hervor, die das größte seit der Einigung Italiens vollbrachte Werk sei. Was die mit den Früchten der Konversion zu schaffenden Reformen angehe, so sei die Regierung vor allem entschlossen, keiner Maßnahme zuzustimmen, die das Budgetgleichgewicht erschüttern könne. Vor allem sollen die Bewilligungen für die öffentlichen Dienstzweige erhöht und danach eine Herabsetzung der Verbrauchsabgaben erwogen werden. Die Gehälter der Gendarmen, der Stadtpolizisten und der Gefangenenaufseher sollen erhöht und auch eine Vorlage zu Gunsten der Unteroffiziere und der Spezialwaffen der Marine soll eingebracht werden.

„Was die Armee betrifft" — fuhr der Redner fort —, „so wird die Regierung beantragen, die gegenwärtigen außerordentlichen Ausgaben auf zehn weitere Jahre zu erstrecken und sie von 16 auf 20 Millionen Lire jährlich zu erhöhen, um die Umwandlung der Artillerie zu vervollständigen. Die gegenwärtigen Grenzen der ordentlichen Ausgaben des Kriegsbudgets bleiben unverändert. Die erwähnte geringe Ausgabenvermehrung darf keinerlei Befürchtungen über die internationale Lage erwecken. Wir brauchten niemals den Gedanken einer Beschleunigung der militärischen Maßnahmen in der Befürchtung eines Krieges zu erwägen. Die von Tittoni abgegebenen Erklärungen, die er im Parlamente genauer erläutern wird, versichern die Erhaltung des Friedens. Unsere Rüstungen zielen darauf ab, den technischen Fortschritten zu folgen wie es die anderen Nationen tun."

Andere Vorlagen werden, erklärte der Minister weiter, Reformen auf dem Gebiete der Rechtspflege zum Gegenstande haben. Der Staatseisenbahnbetrieb solle mit einer Ausgabe von fast einer halben Milliarde einer sofortigen Verbesserung unterzogen werden; die betreffende Vorlage solle ein Ganzes bilden mit anderen Vorlagen betreffend die endgültige Organisation des Eisenbahnbetriebes durch den Staat und betreffend die Häfen, neue Bahnen, Kleinbahnen, Binnenschiffahrt und Straßen.

Eine außerordentliche Bewilligung werde zur Verbesserung des Post-, Telegraphen- und Telephondienstes verlangt werden. Weitergeplante Vorlagen betreffen landwirtschaftliche Verbesserungen, einen wöchentlichen Ruhetag und die Pflege der Kunstdenkmäler des Landes. Alle im Vorerwähnten begriffenen Ausgaben sollen mit den ordentlichen Einkünften ohne Zuhilfenahme des Kredits bestritten und die außerordentlichen Ausgaben durch Budgetüberschüsse gedeckt werden. Die Regierung werde das Budgetgleichgewicht nachdrücklich wahren und zur Konversion der einlösbaren Schulden und der mit dem Eisenbahnwesen zusammenhängenden Lasten schreiten. Die von dem Ministerpräsidenten Giolitti verkündete Politik der Freiheit werde durch eine Politik der Reformen auf dem Gebiete der Arbeiterverhältnisse ergänzt werden, welche jede gesunde wirtschaftliche Betätigung fördern solle.

Schließlich bemerkte der Schatzminister, während das Budget von 1888/89 mit einem Fehlbetrage von 465 Millionen Lire abgeschlossen habe, weist das am 30. Juni 1906 abgeschlossene Budget von 1905/06 einen Aktivüberschuß von mehr als 63 Millionen Lire auf. Dabei seien keine Steuern erhöht, vielmehr einige herabgesetzt oder aufgehoben worden, und trotz der seit zehn Jahren um 272 Millionen Lire gestiegenen Ausgaben sei keine neue Anleihe aufgenommen und die Zinsen der alten seien verringert worden. Dieses Wunder der Ueberwindung des Defizits sei den stets wachsenden Steuereingängen infolge der sich von Tag

Helmuth Funk.

Roman von A. Marby.

(26. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Mit nimmermüder Geduld hörte Claudia die ungestümen Dränger an und versuchte sie wieder und wieder — doch meist erfolglos — über die Unzuträglichkeit ihrer Forderungen zu belehren. Im tiefsten Innern mit den Wünschen der guten Menschen eins, ließ sie ihre Empfindungen niemanden merken, am wenigsten durfte Helmuth davon wissen.

Seit er die Bestätigung seiner Berufung als außerordentlicher Professor an der G . . . . . er Universität in Händen hielt, schritt er wie „gehoben" einher. Die Züge seines geistvollen, edlen Gesichts spiegelten ein befriedigtes Selbstbewußtsein wider, seine tiefen braunen Augen zeigten erhöhten Glanz, selbst seine sonore Stimme klang voller, metallreicher.

In seiner ganzen Erscheinung gab die stolze Genugtuung sich kund, dem ersehnten Ziele seiner Wünsche nahe zu sein.

Frau Claudia erkannte mit weher Pein, daß dem Feuergeiste Helmuths die begrenzte Tätigkeit seiner priesterlichen Pflichten in Tornow auf die Dauer kein Genüge bot. Durfte sie ihm nun, wo er an der Schwelle einer neuen Laufbahn stand, seine frohe Siegerstimmung vergällen durch Jammern und Weinen, weil er auf seinem „Flug zur Höhe" sein Weib dem heimatlichen Boden entriß, in welchem es mit tausend Fasern wurzelte?

Nimmer, nimmermehr! Es wäre ein schlechter Dank für das maßlose Glück, das sie in des Gatten Liebe gefunden hat — es ist tausend Opfer wert — und sie bringt nicht mal ein Opfer, wenn sie mit ihm geht, der ihr alles ist, ihre Welt!

Gewinnen derartige Erwägungen die Oberhand in der jungen Frau, dann erscheint ihr die dunkle Zukunft in freundlicherem Lichte; aber nur zu oft kommen Stunden, wo schon die Beratung über eine neu zu treffende Einrichtung in G . . . . sie innerlich dermaßen aufregt, daß sie die erste unauffällige Gelegenheit ergreift, in die Einsamkeit zu flüchten, um durch eine heiße Tränenflut das schwere Herz zu erleichtern.

In solcher verzweifelter Stimmung stand sie eines Vormittags auf dem „Lindenhügel".

So weit Frau Claudias Blicke reichten, war jeder fußbreit Landes ihr bekannt — Acker und Wiesen — ach, jeder Stein am Wege! Der See, die waldigen Höhen und tiefen Schluchten grüßten vertraut! Und vor allem die Sträucher und Bäume im Pfarrhause, darunter viele, von des Vaters Händen gepflanzt, die Claudia hatte wachsen, Schatten spenden und Früchte tragen sehen — und dann ihre geliebten Blumen, die sie selbst gepflegt mit nimmermüder Sorgfalt — und nun werden an ihrem Duft und Farbenschmelz fremde Menschen sich ergötzen.

Mein Paradies, dich soll ich verlassen? Kann ich — werde ich es ertragen? glitt es halblaut über Claudias Lippen, während ihre blauen Augen trostlos traurig über Nahes und Fernes irrten, ohne auf einem bestimmten Gegenstande zu haften. Schwarzgraues Gewölk jagte über den Himmel, starke Windstöße fuhren schneidend daher; sie wühlten das ruhige Wasser des Tornower Sees in seinem Grunde auf zu durcheinander zitternden Kreisen, lösten die ersten gelben Blätter vom Baum und Strauch, wehten der jungen Frau das lockige blonde Haar in die Stirn und verschlangen mit ihrem Tosen die festen, raschen Schritte Helmuth Funks, so daß die gedankenversunkene Claudia seiner nicht gewahr wurde, obgleich er schon fast dicht hinter ihr stand.

Durch die unheildrohende Veränderung am Himmel besorgt gemacht, war er ihr nachgegangen. Er war ja nicht im Zweifel, wo er die Geliebte zu suchen hatte.

Im Begriff, die schlanke Gestalt zu umfangen, bannten plötzlich ihre bange Klage, ihre schweren Seufzer seinen Fuß. Schmerzliche Ueberraschung malte sich in Helmuths Mienen. In der richtigen Annahme, daß die vernommenen Laute nicht für sein Ohr berechnet waren, wollte er sich geräuschlos zurückziehen, als er die in müder Haltung gegen den Lindenbaum lehnende Frau unter einem erneuten Windstoße heftig zusammenschauern sah, ohne daß sie sich von der Stelle rührte.

Im nächsten Augenblick legte er seine beiden Arme schützend um die in jähem Schreck Zusammenzuckende. Als sie ihr Antlitz zu ihm erhob, entstellt von tiefem Weh, rief er erschüttert:

„War ich denn diese ganze Zeit über blind? Liebstes, steht es so mit Dir?"

„Gott — o Gott! Helmuth muß es sein? Wir waren so namenlos glücklich im lieben Tornow", stammelte sie fassungslos.

„Waren?" wiederholte er mit mildem Ernst. „Sind wir es etwa nicht mehr? Ich meine, unser Glück ist unser Eigenes, das wir mit uns nehmen, wohin wir auch gehen mögen. Aber laß gut sein, meine arme Claudia, nun mir ein Zufall — doch komm Liebste", unterbrach er seine Rede, „bei diesem Sturme ist's hier oben kein Aufenthalt für Dich." Sie fest umschlingend, führte er sie schweigend den Hügel hinab in den Garten, und dann mit ihr langsam dem Hause zuschreitend, nahm er wieder das Wort:

„Es war nicht recht, mir Deinen nagenden Kummer, Deinen Gram zu verhehlen. Nun ein Zufall mich damit bekannt gemacht hat, erkenne ich es selbstverständlich als meine Pflicht, Dir das schwere Opfer, das Du mir zu bringen gedachtest, zu ersparen. Wir gehen nicht nach G . . . .! Ich hoffe", nun machte sich doch in der sonoren Stimme ein schwankender Ton bemerkbar, „noch ist es nicht zu spät, meine bindende Zusage zu lösen und den Kontrakt rückgängig zu machen."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

zu Tag hebenden **wirtschaftlichen Tätigkeit** des **italienischen Volkes** zu danken.

Mit einem Hoch auf den König, der in seiner Majestät die Majestät der Nation verkörpere, schloß der Minister seine mit lebhaftem Beifalle aufgenommenen Darlegungen.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 8. Nov. (Tel.) Unter dem Vorsitz des Präsidenten des **Reichsgesundheitsamtes**, Geheimerat **Bumm**, ist **heute** in den Räumen des Reichsgesundheitsamtes die **Konferenz in Sachen der Weingesetzgebung** — das sogen. **Weinparlament** — zusammengetreten, die sich über eine zweckentsprechende **Abänderung** des **Reichsgesetzes** über den **Verkehr mit Wein** vom 24. Mai 1901 unterhalten und dem in den nächsten Tagen zusammentretenden Reichstage eventuell Abänderungs-Vorschläge unterbreiten soll.

= **Berlin**, 8. Nov. Wie die „Tägliche Rundschau" mitteilt, wird die dem Bundesrat in nächster Zeit zugehende **Novelle zum Viehseuchengesetz** eine erhebliche **Erweiterung der Befugnisse der Veterinärpolizei** enthalten. Ferner sollen diejenigen **Seuchen**, welche erst in den letzten Jahren wissenschaftlich in ihrem Wesen festgestellt worden sind, ebenfalls in das **Gesetz aufgenommen** werden, so die **Rindertuberkulose**, die **Schweineseuche** und die **Geflügelcholera**. Auch ist, wie die Frkft. Ztg. berichtet, für eine Reihe von Bestimmungen, welche bisher zu einer verschiedenartigen Rechtsprechung Anlaß gegeben haben, eine genauere Fassung gewählt. Eine **Reihe von Strafbestimmungen ist neu in den Entwurf aufgenommen**, der zwar den **Schutz der heimischen Landwirtschaft**, aber angeblich ohne einseitige agrarische Tendenz bezweckt.

hd **Berlin**, 8. Nov. (Tel.) Der **Bundesrat** hat den **Gesetzentwurf** zum **Schutze der Heimarbeiter** im **Tabakgewerbe** den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der **Bundesrat** die **Vorlage bald verabschieden** wird, sodaß sie schon in **naher Zeit** dem **Reichstage** zugehen kann.

= **Straßburg**, 8. Nov. Der **katholische Klerus des vorderen Breuschtales veröffentlicht** im „Elsässer" einen **Einspruch** gegen die **Untersuchungen**, welche gelegentlich der jüngsten **Bezirkstagswahlproteste** gegen die **Kanzeltätigkeit** einzelner **Geistlichen** des Breuschtales sowie des Oberelsaß **durchgeführt** wurden. Er könne **niemanden außer** der **bischöflichen Behörde** als **kompetente Autorität** für die Beurteilung seiner seelsorgerischen Tätigkeit **anerkennen** und **weise** deshalb **jede** andere **Kontrolle** als **Uebergriff** in das **geistliche Lehramt** zurück. Frkft. Ztg.

Frankreich.

Aus der Zollkommission der Deputiertenkammer.

= **Paris**, 8. Nov. (Tel.) In der heutigen Sitzung der **Zollkommission** der **Deputiertenkammer** betonte der Vorsitzende **Klotz** die Notwendigkeit, in der Kommission eifrig zu arbeiten; denn das **Ausland** mache seit einigen Jahren große **Anstrengungen, Frankreich** in **wirtschaftlicher Beziehung** zu **isolieren**. Es sei ferner notwendig, die **schädliche Wirkung der Trusts** und **Kartelle** aufzuheben. Angesichts der in anderen Staaten angenommenen **Schutzzolltarife** müsse **Frankreich** fortfahren, seine **heimische Produktion** zu schützen, ohne jedoch aggressiv erscheinen zu wollen.

„Wenn wir jetzt", fährt der Vorsitzende fort, „der Regierung die Ergebnisse der von der Kommisson bei den Interessenten veranstalteten **Enquete** vorlegen, so dürfen wir auch fernerhin das durch die **Intelligenz** unserer **Industriellen** und **Landwirte** eroberte **Terrain** nicht stückweise wieder **preisgeben**. Wir unterhalten mit dem **Auslande Handelsbeziehungen**, die sich auf die **gegenseitige Bedürfnisse** stützen; wir wünschen, **gerechte Auseinandersetzungen** mit unseren Nachbarn und **freundschaftliche Beziehungen**, die sich auf gegenseitige **Loyalität** gründen. Die **Opfer**, welche die **Verbesserung des Loses der Lohnempfänger** von den Arbeitgebern erheischt, machen es dem Staat zur **Pflicht**, die **Expansionsfähigkeit** unserer Kaufleute, Industrielle und Landwirte zu heben durch **Verbesserung der Verkehrsmittel**. Die Kommission wird der Regierung darin beistehen, weil sie darauf bedacht ist, die Herrschaft unserer Tarife aufrechtzuerhalten."

Serbien.

= **Belgrad**, 8. Nov. (Tel.) Gegenüber den Meldungen der auswärtigen Presse über **ernste Differenzen zwischen Deutschland** und **Serbien** wird von maßgebender Stelle **erklärt, daß der serbischen Regierung nichts** über irgendwelche **Differenzen zwischen Deutschland und Serbien bekannt** ist. Im Gegenteil beständen die **besten Aussichten** für eine **günstige Gestaltung der deutsch-serbischen Handelsbeziehungen**.

= **Belgrad**, 8. Nov. (Tel.) Der serbische **kaufmännische Verein richtete** an den Ministerpräsidenten **Paschitsch** ein offenes **Schreiben**, in dem **ausgeführt** wird, daß die gegenwärtigen **Handelsbeziehungen zum Auslande** den **Kaufleuten** und den **Konsumenten** in Serbien offenkundig **großen Schaden** zufügten. Deshalb wird die **Regierung aufgefordert**, die gegenwärtigen **Handelsvertragsverhandlungen** mit den fremden Staaten zu **beschleunigen**, bezw. **neue Verhandlungen anzubahnen** und sofort einen **Minimaltarif** in Kraft treten zu lassen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 27. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Oberwachtmeister Georg Winkler in Konstanz das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hoteldirektor Adolf Klingler in Kairo die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Kronenordens 4. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Oberamtsrichter Dr. Albert Fuchs in Emmendingen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzregenten von Bayern verliehenen, von Höchstdemselben anläßlich des 70. Jahrestages Seines Eintritts in die Bayerische Armee gestifteten Jubiläumsmedaille zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Präsidenten des Ministeriums Höchstihres Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Wirklichen Geheimen Rat Freiherrn von Marschall, und dem Oberstallmeister Grafen von Sponeck die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihnen verliehenen Großkreuzes des Königlich Belgischen Leopoldsordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Generalleutnant z. D. Fritsch in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Großkreuzes des Königlich Schwedischen Schwertordens und des am Bande zu tragenden Erinnerungszeichens an das silberne Ehejubiläum Ihrer Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats, Wirklichen Geheimen Rat D. Helbing, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Großkreuzes des Königlich Schwedischen Nordsternordens und des am Bande zu tragenden Erinnerungszeichens an das silberne Ehejubiläum Ihrer Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 29. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Bezirksarzt Medizinalrat Dr. August Zix in Schwetzingen nach Mannheim zu versetzen und ihm die Bezirksarztstelle II daselbst zu übertragen, ferner den Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Karl Henrici in Wolfach nach Schwetzingen und den Bezirksarzt Dr. Gustav Thomen in Weinheim nach Wolfach zu versetzen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 31. Oktober 1906 ist dem Postassistenten Jakob Braun in Sinsheim der Titel Postsekretär verliehen worden.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 29. Oktober 1906 wurden übertragen: 1. dem Buchhalter Max Ott bei der Zentralverwaltung des Badischen Frauenvereins die Amtsstelle eines Oberbuchhalters bei dieser Verwaltung mit der Amtsbezeichnung „Kassier" und 2. dem Finanzassistenten August Retzbach die etatmäßige Amtsstelle eines Buchhalters bei der genannten Verwaltung.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 3. November d. J. wurde Stationsverwalter Adolf Wunderle in Kirchheim b. H. nach Niederschopfheim und Betriebssekretär Joseph Gabel in Mannheim-Neckarau zur Versehung der Stationsverwalterstelle nach Kirchheim b. H. versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 3. November d. J. wurde Betriebsassistent Georg Eckert in Heidelberg nach Mannheim-Neckarau versetzt.

Durch Entschließung der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues vom 5. November d. J. ist dem Geometer Karl Günzer in Pforzheim die etatmäßige Amtsstelle eines Vermessungsassistenten mit der Amtsbezeichnung Katastergeometer übertragen worden.

Badische Chronik.

* **Karlsruhe**, 9. Nov. Dem **Hofbericht** zufolge begab sich Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** gestern vormittag gegen 10 Uhr von Schloß Baden nach **Karlsruhe** und traf abends nach 8 Uhr wieder in **Baden** ein. Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** hörte vormittags in Schloß Baden den Vortrag des Staatsministers Dr. Freiherrn von **Dusch**, der in den nächsten Tagen, einer **Einladung** Seiner Königlichen Hoheit des **Prinz-Regenten von Bayern** folgend, nach **München** reisen wird, um der **Grundsteinlegung des Deutschen Museums** anzuwohnen. Darnach nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog die **Meldung** nachgenannter Offiziere entgegen: des Obersten von **Henning auf Schönhoff**, Kommandeurs des 1. Badischen Leibgrenadierregiments Nr. 109, des Obersten **Rogge**, Kommandeurs des Infanterieregiments von Lützow (1. Rheinischen) Nr. 25, und des Oberstleutnants von **Randow**, beauftragt mit der Führung des 8. Badischen Infanterieregiments Nr. 169. K. Ztg.

⊙ **Karlsruhe**, 8. Nov. Dem Präsidium des **badischen Militärvereinsverbandes** ging auf seine Glückwünsche an die **Erbgroßherzogin** zu deren **Geburtstag** folgendes Antworttelegramm zu: „Badenweiler, 4. November 1906. Für die warmen Glückwünsche der alten Soldaten des Militärvereins-Verbandes, die das Präsidium mir in so freundlicher Weise zum Ausdruck gebracht hat, danke ich von Herzen. Hilda, Erbgroßherzogin." — Bezüglich der Verleihung der **Erinnerungsmedaillen** an Militärvereine gibt das Verbandspräsidium des Militärvereins-Verbandes bekannt: „Um die rechtzeitige Anforderung der im nächsten Jahre zur Verleihung kommenden Erinnerungsmedaillen bewirken zu können, werden die Gauvorsitzenden ersucht, den Termin der Anmeldung (1. Dezember 1906) genau einhalten zu wollen. Die Anmeldungsformulare hierzu werden direkt übersandt. Bemerkt wird noch, daß bei der Anmeldung die amtliche Beglaubigung, worin genau der Tag der Gründung angegeben ist, nicht fehlen darf. Nur solche Vereine, welche im Jahre 1907 25 Jahre bestanden und mindestens zehn Jahre dem Landesverband angehört haben, haben Anspruch auf Verleihung der Erinnerungsmedaille. Bis zum 1. Dezember cr. nicht angemeldete eVereine können nicht mehr berücksichtigt werden."

⊻ **Karlsruhe**, 8. Nov. Durch die Großh. Regierung wurden für Baden 15 000 **Lose** à 2 ℳ der **Kriegerheim-Lotterie** in Straßburg i. E. zugelassen. Die Lose müssen den Stempel des Bezirksamts Karlsruhe tragen und dürfen nur durch badische Händler im Lande verkauft werden. Die Generalagentur wurde der Firma Karl Götz-Karlsruhe übertragen, die diese Lose demnächst zur Ausgabe bringt.

* **Karlsruhe**, 9. Nov. Eine Bekanntmachung besagt: Am Montag den 12. November d. J. wird die **Durchlaßöffnung** für **Schiffe** an der **Schiffbrücke bei Speyer** verbreitert. Zu diesem Zwecke muß an dem genannten Tage der Eisenbahnverkehr über die **Brücke von** vormittags 9 Uhr bis abends 9 Uhr eingestellt werden. Zug 1039 befährt vormittags als letzter und Zug 1054 abends als erster wieder die Brücke. Die Züge 1042, 1045, 1048, 1050, 1051 und 1055 verkehren nur zwischen Heidelberg und Altlußheim, auf der Strecke Altlußheim-Speyer müssen diese Züge ausfallen. Der Personenverkehr über den Rhein kann während der Dauer der Unterbrechung mit Nachen aufrecht erhalten werden. Der Fuhrwerksverkehr über die Brücke ist ebenfalls von vormittags 9 Uhr bis abends 9 Uhr eingestellt.

‡ **Durlach**, 7. Nov. An der Großh. **Landwirtschaftsschule zu Augustenberg** findet in der Zeit vom 19. bis 24. November d. J. ein **Melkkurs** mit besonderer Berücksichtigung des Helgelundschen Melkverfahrens für Männer und eventuell vom 26. Nov. bis 1. Dezember d. J. ein solcher für Frauen und Mädchen statt. Bei den Kursen wird theoretischer und praktischer Unterricht, letzterer teils am Modell, teils am lebenden Tier erteilt. Schriftliche Anmeldungen zu den Kursen sind bei der Großh. Landwirtschaftsschule Augustenberg einzureichen.

* **Mannheim**, 8. Nov. Die **Einwohnerzahl** Mannheims berechnete das Statistische Amt auf Ende September d. Js. mit 168 784. — Die **städtischen Straßenbahnen** vereinnahmten im September d. Js. insgesamt 193 295.15 ℳ gegen 180 771.60 ℳ im gleichen Monat des Vorjahres. Befördert wurden im September d. Js. 1 998 449 Personen.

* **Mannheim**, 8. Nov. Schwer verletzt durch einen **Messerstich** in die Brust hat im Keller eines Hauses ein Maurer von hier seine daselbst beschäftigte Ehefrau. Der „M. G.-A." berichtet zu der Messerstecherei noch: Der Täter ist der Vorarbeiter Andreas **Hering**, den seine 35 Jahre alte Ehefrau Rosa vor einiger Zeit verließ, weil er sie öfters mißhandelte. Die Frau nahm eine Stellung als Köchin an. Als sie sich gestern abend in den Keller begeben wollte, stellte sich ihr Hering, der ihr aufgelauert hatte, an der Kellertür in den Weg und **versetzte ihr einen tiefen Messerstich in die Herzgegend**. Die Frau hatte noch die Kraft, um Hilfe zu rufen und die Hausbewohner zu alarmieren, die den Täter festnahmen. Die Frau liegt schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt darnieder. Hering gibt an, er habe nicht die Absicht gehabt, seine Frau zu töten, sondern ihr nur einen Denkzettel geben wollen.

* **Altlußheim**, 7. Nov. Anläßlich der gestrigen **Jahrhundertfeier** der Zugehörigkeit der Gemeinde Altlußheim zum Großherzogtum Baden hat das hiesige Bürgermeisteramt an den **Großherzog** ein Telegramm abgesandt, auf das folgende Antwort eintraf: Ich bin der Gemeinde Altlußheim sehr dankbar, daß sie bei der Jahrhundertfeier der Zugehörigkeit zum Lande Baden meiner in so liebenswürdiger Weise gedachte. Ich erkenne in dieser Kundgebung ein wertvolles Zeugnis des Vertrauens und der Zufriedenheit und wünsche der Gemeinde eine gesegnete Zukunft. Friedrich, Großherzog.

R. **Tauberbischofsheim**, 9. Nov. Altstadtrat Anton **Klein** hier und dessen Gemahlin, geb. Ohlenschläger, feiern in den nächsten Tagen ihr **goldenes Ehejubiläum**. Das Jubelpaar erfreut sich noch einer vorzüglichen körperlichen und geistigen Frische.

A. **Tauberbischofsheim**, 7. Nov. Die **landwirtschaftliche Kreiswinterschule** hier hat gestern den Unterricht für das Winterhalbjahr aufgenommen. Die Anstalt zählt heuer 30 Schüler, wovon 22 den 1. und 8 den 2. Kurs besuchen.

* **Pforzheim**, 7. Nov. Gestern abend stießen ein kleiner Leiterwagen und ein unbeladener Langholzwagen zusammen. Die Ursache soll der Umstand gewesen sein, daß der Leiterwagen etwas schnell fuhr und an dem Langholzwagen kein Licht zu sehen war. Der Fuhrmann des Leiterwagens, ein Wirt aus Tiefenbronn, wurde nebst seinem **11jährigen Sohn** herabgeschleudert. Anscheinend hat der Knabe innere Verletzungen davongetragen.

Waldprechtsweier (A. Rastatt), 9. Nov. Gestern abend halb 7 Uhr brach in einem Hause neben dem Gasthaus zum „Engel" **Feuer** aus. Das **Haus** und eine **Scheuer** sind abgebrannt. Infolge **Wassermangels** waren die Löscharbeiten sehr behindert. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt.

Baden-Baden, 8. Nov. Die **landwirtschaftliche Kreiswinterschule** in **Bühl** eröffnete ihren Winterkurs mit 50 Schülern. In die Kreishaushaltungsschule in Bühl sind 23 Schülerinnen eingetreten.

⊙ **Offenburg**, 8. Nov. Die **Jahresversammlung** des **badischen Landesvereins für innere Mission** wird am nächsten Sonntag und Montag hier abgehalten.

Altenheim (A. Offenburg), 8. Nov. In der **Gärtnereianlage** des W. Schwärzel hier wurden in einer der letzten Nächte von ruchloser Hand **81 schöne Obstbäume vernichtet** und viele Pflanzen ausgerissen. Von den Tätern fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Die Mordtat von Baden-Baden.

(Eigen-Bericht.)

Karlsruhe, 9. Nov. Wir waren schon in unserer gestrigen Abendzeitung in der Lage, unseren Lesern Kenntnis von einer uns kurz vor Schluß der Redaktion zugegangenen **Meldung** zu geben, nach welcher **gestern in London** auf **Requisition** der **Karlsruher Staatsanwaltschaft** der **Mörder** der **Frau Molitor** in Baden-Baden, **Rechtsanwalt Hau verhaftet** wurde. Die **Identität** des **Mörders** ist inzwischen **festgestellt**. Damit dürfte die entsetzliche Angelegenheit bald ihrer Aufklärung und zugleich ihrer Sühne nahegebracht werden. Die Karlsruher oberste Polizei- und Untersuchungsbehörde aber darf mit Genugtuung auf den schnellen Erfolg blicken, den ihre mit großer Umsicht geleiteten Nachforschungen nach dem Mörder gehabt haben, dessen grauenhafte Tat die Bevölkerung so sehr entsetzte.

Zur **Vorgeschichte** der traurigen Angelegenheit erfahren wir:

Es ist **jetzt** 6 Jahre her, als die Heirat des etwa 25 Jahre alten Frl. **Lina Molitor** mit dem 19jährigen Studenten Karl **Hau** in den Gesellschaftskreisen unserer Stadt besprochen wurde. Grund bot dazu nicht nur das ungewöhnliche Altersverhältnis des jungen Paares. Auch sonst war manches bei dieser Verbindung ungewöhnlich gewesen. Eine etwas abenteuerliche Liebesgeschichte war vorher gegangen, in deren Verlauf die junge Dame, eine sehr selbständig veranlagte Natur, das mütterliche Haus verlassen und schließlich in **Zürich** einen **Selbstmordversuch** unternommen hatte. Die **Mutter** Frl. Molitors, die jetzt ermordete Witwe des Medizinalrats Dr. Molitor aus Karlsruhe, welche damals schon in Baden wohnte, wußte es zu ermöglichen, daß trotzdem die Heirat ihrer Tochter mit dem jungen **Hau**, der u. a. seiner Zeit in Freiburg studierte, zu Stande kam. Hau gehörte einer **gut situierten rheinischen Familie** an, die sich mit dieser Heirat nicht leicht befreunden konnte. Gleich nach der **Hochzeit** begab sich das **junge Paar** nach **Amerika**, wo es Hau gelang, sich als **Rechtsanwalt** in **Washington** eine gute Position zu verschaffen.

In diesem Sommer war es, als Rechtsanwalt Hau mit seiner Frau und seinem dreijährigen Töchterchen wieder den ersten Besuch in der Heimat machte. Das Wiedersehen mit der **Mutter** in Baden-Baden zeigte das **gute Einvernehmen**, das zwischen ihnen herrschte. **Frau Hau wohnte** mit ihrem Kinde **mehrere Monate** in der Villa Molitor. Ihr Mann traf erst später, über Konstantinopel kommend, wo er sich einige Zeit aufgehalten hatte, zu längerem Aufenthalte in Baden-Baden ein. Auch sein Verhältnis zur alten Frau Molitor schien ein gutes. Er wohnte teils in dem **Hause** der **Schwiegermutter**, teils in der **Villa Meßmer**.

Vor etwa 14 Tagen nahmen dann die **amerikanischen Besucher Abschied**, um wieder in die neue Heimat zurückzukehren und man glaubte sie in den Verwandten- und Bekanntenkreisen schon längst auf See oder vielleicht schon wieder in Amerika. Darum war man auch nicht wenig erstaunt und erschreckt, als plötzlich die Nachricht von der **Ermordung** der **Witwe Molitor** und ihrem mutmaßlichen **Mörder bekannt** wurde.

Was im letzten Grunde den erst 25jährigen Schwiegersohn, dessen Frau heute 31 Jahre zählt, zu der entsetzlichen Tat getrieben, das ist zur Stunde noch nicht recht erklärt, wenn auch bestimmte Mutmaßungen vorliegen. Diese aber deuten bisher alle darauf hin, daß die Tat auf eine entsetzliche Geldgier zurückzuführen ist. Denn obwohl Frau Hau von ihrer Mutter schon eine beträchtliche Summe empfangen hatte, so fiel ihr doch aus der eventuellen Erbschaft ein noch weit größerer Betrag zu und es scheint, als ob darin das Motiv für die schreckliche Handlungsweise ihres Mannes zu suchen ist.

Es ist jetzt festgestellt, daß es Rechtsanwalt Hau war, welcher s. Z. das Telegramm an Frau Molitor absandte, das sie fälschlicherweise nach Paris zu einer dort lebenden Tochter rief. Vielleicht hat damals der Mörder, der, wie es heißt, von **Frau Molitor** verschiedentlich mit **Geldforderungen abgewiesen wurde**, dabei aber selbst in **guten Geldverhältnissen** sich befunden haben soll, daran gedacht, sein Opfer möglichst fern von der Heimat zu töten.

Dann erfolgte der zweite, erfolgreichere Versuch, Frau Molitor wenigstens aus ihrem Hause zu locken und dadurch die Flucht nach vollendeter Tat besser als sonst möglich zu begünstigen. Wie jetzt bekannt wird, wäre indes auch der telephonische Anruf, durch den Frau Molitor aufs Telegraphenamt gerufen ward, bald fehlgeschlagen. Bei dem Anruf kam nämlich zuerst das Dienstmädchen, der Frau Molitor ans Telephon, das die Stimme Hau's zu erkennen vermeinte und auf das telephonische Geheiß, Frau Molitor selbst an den Apparat zu rufen, dieser ganz arglos ausrichtete: **„Ich glaube, es ist Mister Haw."** Rechtsanwalt Hau hatte nämlich durch Umwandlung des **„u"** in **„w"** seinen Namen, der englischen Aussprache wegen, **anglisiert**. **Frau Molitor** ihrerseits **glaubte** der Meldung, daß das **Telegraphenamt** sie anweise, folgte schließlich der Aufforderung, daselbst in der Angelegenheit des gefälschten Pariser Telegramms umgehend zu erscheinen und fiel auf dem Wege zum Amt dann der **Kugel** ihres **eigenen Schwiegersohnes** zum Opfer.

Es ist jetzt ermittelt worden, daß Hau seine **Frau mit dem 3jährigen Töchterchen allein nach London** fahren ließ, während er selbst vom 3. bis 5. November in **Frankfurt a. M.** in einem Hotel in der Nähe des dortigen Hauptbahnhofes wohnte. In seiner Begleitung befand sich also keine Frau, wie es in dem Karlsruher Steckbrief heißt. Hau hat sich, wie ein Berichterstatter der „Frkf. Z." meldet, viel auf dem Bahnhofsplatz herumgetrieben und dort meist in weiblicher Begleitung; er fiel allgemein wegen seines langen, sogenannten **„Kaiser Friedrichs-Barts"** auf. Auch ist festgestellt, daß er sich in **Frankfurt** bei einem **Friseur** einen **Bart und eine Perücke gekauft** hat.

Dienstag vormittag hatte er sich, nachdem er im Hotel seine Rechnung bezahlt hatte, um nicht noch einmal dahin zurückkehren zu müssen, bei einem Friseur den **falschen Bart ankleben** lassen, da er, **wie er sich ausdrückte, seine Verwandten**, die er lange nicht

* **Lahr**, 7. Nov. Mit Bezug auf die von uns ihrer Unwahrscheinlichkeit halber nicht wiedergegebene Mitteilung in verschiedenen Zeitungen, daß ein **Fremdenlegionär** namens **Wohlgemuth** zugestanden habe, den **Dinglinger Lustmord** ausgeführt zu haben, wird dem „Ort. Bote" von zuständiger Seite mitgeteilt, daß von einem derartigen **Geständnis nichts bekannt** ist.

♂ **Emmendingen**, 7. Nov. Hier hat sich auf Anregung des Vorstandes des hiesigen **Kriegervereins** ein **Komitee** gebildet, um den 1500 im Walde bei **Tennenbach** (1 Stunde von Emmendingen) aus der Zeit der **Befreiungskriege** begraben liegenden **österreichischen** und **bayerischen Kriegern**, die in den zu einem Lazarett umgewandelten ehemaligen Klostergebäuden der Abtei Tennenbach ihren Wunden und dem Lazarettfieber erlagen, ein würdiges **Denkmal** zu errichten. Das Komitee, dem außer dem Vorsitzenden Herrn Oberpostassistent Weinkötz, Vorstand des Kriegervereins Emmendingen, die Herren Großh. Amtsvorstand Geh. Oberregierungsrat Salzer, Bürgermeister Rehm, der Vorsitzende des Gauverbandes Hochberg, Rechnungsrat Ackermann u. a. angehören, wendet sich mit einem Aufruf an die Militärvereine des Landes und andere Kreise um Beiträge zu diesem schönen Zweck. Die genannten Herren nehmen Spenden bereitwilligst entgegen.

* **Vom Schwarzwald**, 7. Nov. Die Stadt **Triberg** hat einen Seefischmarkt ins Leben gerufen. Erstmals wurden 2½ Zentner zum Selbstkostenpreise verkauft.

♂ **St. Blasien**, 8. Nov. In der **Bahnfrage Titisee-St. Blasien-Waldshut** hat sich ein **Komitee** gebildet, welches auch eine Petition ausarbeiten soll.

* **Gündelwangen**, 8. Nov. Der „Schwarzwälder" berichtet: Pfarrer **Gaisert** hat am letzten Mittwoch den 31. Oktober endlich die Pfarrei **Gündelwangen verlassen** und sich nach Klosser Beuron begeben. Er hat, wie das genannte Blatt hinzufügt, somit volle drei Wochen nach seiner Verurteilung weiter amtiert.

* **Lienheim** (A. Waldshut), 7. Nov. Bei der gestern hier abgehaltenen **Bürgermeisterwahl** wurde der seitherige Bürgermeister **Scheuble** gewählt.

* **Unteralpfen** (A. Waldshut), 6. Nov. Gestern abend ist das alleinstehende, unbewohnte Anwesen des Farrenwärters **Huber** niedergebrannt. Wegen des Brandes sollen gegen den Landwirt und Schuhmacher Franz Nußberger hier schwerwiegende Verdachtsgründe vorliegen. Nußberger wurde lt. „A. B." **verhaftet**.

‡ **Vom Oberrhein**, 8. Nov. Der **Lachsfang** ergibt in diesem Jahre bis jetzt eine äußerst geringe Beute. Den Grund finden die Fischer lediglich in dem niedrigen Wasserstande.

* **Aus Baden**, 8. Nov. Ueber das vorgestern abend beobachtete **Meteor** wird vom ganzen Oberland, Mittelbaden und Elsaß wegen der **ungemein hellen Leuchtkraft** berichtet. Im Elsaß wurden einige Gemeinden taghell erleuchtet. Bei seiner Auflösung entwickelte es einen mächtigen Feuerschweif mit den prächtigsten Farben. Personen, die die Erscheinung gleichfalls beobachtet haben, erzählen, das Meteor sei dort (Pfalz) mit einem donnerartigen Getöse niedergegangen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe. 9. November.

▯ **Ihre Kgl. Hoheit die Großherzogin** kam gestern vormittag 10.34 Uhr von Baden hier an und reiste um 7.35 Uhr abends wieder dahin zurück.

▯ **Ihre Majestät die Königin-Witwe von Sachsen** reiste heute früh mit Zug 2.51 Uhr, über Basel kommend, hier durch.

‡ **Großherzige Schenkung.** Ein **Wohltäter**, der unbekannt bleiben will, hat zu der von der Großherzogin errichteten **Stiftung „Witwentrost"** eine Zustiftung von 5000 ℳ gemacht. Das Stiftungskapital beträgt nunmehr 15 000 ℳ.

〰 **Militärverwaltung.** Der Kaiser hat unterm 25. Oktober 1906 befohlen, daß die Militär- und Zivilbeamten der Militärverwaltung, sofern sie **Rechnungsräte** oder **Kanzleiräte** sind, **Achselstücke** ähnlich denen der **Stabsoffiziere** anzulegen haben; alle übrigen niedereren Beamten mit Offiziersrang tragen Achselstücke, ähnlich denen der Hauptleute und Leutnants.

* **Aus der evangelischen Kirche.** Nach einem Beschluß des badischen Oberkirchenrats hat der **Konfirmandenunterricht** ohne Rücksicht auf die Lage des Osterfestes alljährlich nach dem Reformationsfeste, bezw. nach dem 1. November, zu beginnen. Bis jetzt nahm er meistens mit dem 1. Advent seinen Anfang. — Ferner haben einzelne Bezirks-Diözesen beschlossen, den in den Ruhestand tretenden **ev. Hauptlehrern**, welche lange Zeit hindurch **Religionslehrer** waren und treu wirkten, ein entsprechendes, womöglich künstlerisch ausgeführtes **Anerkennungsdiplom**, vom Diözesan-Ausschuß unterzeichnet, feierlich durch den Dekan überreichen zu lassen. Diese Sitte soll allgemeine Uebung werden.

⚒ **Sozialdemokratische Versammlung.** Ueber die **Lebensmittelteuerung, ihre Ursachen und ihre Folgen** sprach gestern abend in einer von der sozialdemokratischen Partei Karlsruhe einberufenen, gutbesuchten Versammlung im großen Saale des Friedrichshofs Landtagsabgeordneter **Kolb**. Der Redner zog in scharfen Worten gegen den Zolltarif und die Grenzsperre zu Felde, die er als Hauptursache der ungewöhnlichen Lebensmittelteuerung bezeichnete. U. a. bemerkte der Referent, daß die **Lebensmittelteuerung** die **Sterblichkeit** unter der **Arbeiterschaft fördere** und der Schwindsucht, auch dort, wo sie bisher weniger bemerkbar war, Tür und Tor geöffnet werde, ferner daß, selbst wenn durch die Lebensmittelteuerung die sozialdemokratischen Stimmen auf 4 Millionen anwachsen, die Sozialdemokratie allein nichts gegen die heutige Agrarpolitik ausrichten könne, solange nicht die Massen des **liberalen Bürgertums gegen diese Politik Front** machen. Nach den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen fand folgende **Resolution** Annahme:

„Die Versammlung betrachtet die allgemeine Lebensmittelteuerung, die seit längerer Zeit allgemein eingesetzt hat und weiter steigende Tendenzen verfolgt, als die unausbleibliche Folge der Schutzzoll- und Absperrungspolitik, die das Deutsche Reich ausschließlich im Interesse der Agrarier, auf Kosten der übrigen Bevölkerung und namentlich der Arbeiterklasse betreibt.

Die Versammlung betrachtet diese Politik als verhängnisvoll und verderblich für den weitaus größten Teil der Nation; diese Politik legt den großen Massen der Bevölkerung schwere Entbehrungen auf, zwingt sie zur Unterernährung und befördert damit Siechtum und frühen Tod; sie nötigt ferner große Volksschichten, da die Beschaffung der notwendigsten Lebensmittel ihr schwere finanzielle Opfer auferlegt, auf andere Lebensnotwendigkeiten zu verzichten.

Diese Schutzzoll- und Absperrungspolitik schädigt also nicht allein die große Masse der Bevölkerung in ihrer Ernährung, sie schädigt auch die Industrie, insofern der Verbrauch von Industrieartikeln eingeschränkt wird, und sie schädigt Reich, Staaten und Gemeinden, weil diese unter dem Druck der hohen Lebensmittelpreise erhöhte Aufwendungen für ihre Einrichtungen (Heer, Marine, Verwaltung, Kranken-, Armen-, Gefängniswesen usw.) zu machen haben, was wieder die stärkere Inanspruchnahme der Steuerkraft der Staatsangehörigen zur Folge hat.

Die Versammlung spricht über diese volksfeindlich und agrarfreundliche Politik ihre tiefste Empörung aus, sie verlangt, daß insbesondere sofort die Grenzen für die Vieh- und Fleischeinfuhr, unter loyaler Handhabung der sanitären Kontrollmaßregeln, geöffnet und die Zölle auf die notwendigsten Lebensmittel erheblich herabgesetzt und schließlich gänzlich aufgehoben werden."

‡ **Im Monat Oktober** wurden vom Verein gegen **Haus- und Straßenbettel** 479 arme Durchreisende unterstützt.

♂ **Oeffentlicher Vortrag.** Wie wir erfahren, hält auf Veranlassung des hiesigen **homöopathischen Vereins „Hahnemannia"** Herr Apotheker **Müller** aus Göppingen am Sonntag den 11. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, im Saale des Palmengarten (Herrenstr. 34a) einen öffentlichen Vortrag über: **„Die Ernährung des menschlichen Körpers"**. Der Eintritt ist für Jedermann frei.

□ **Der Evang. Bund und Gustav Adolf-Verein** veranstalten am nächsten Sonntag im großen Saale des „Friedrichshof", abends 8 Uhr, einen **Familienabend**. Herr Stadtpfarrer **Hindenlang** hat einen Vortrag über „Ambrosius Blaurer, der Reformator von Konstanz" zugesagt. Der Vortragende, dessen rednerische Begabung rasch in der evangelischen Gemeinde bekannt geworden ist, wird ein hochinteressantes Bild aus den schweren Geisteskämpfen, die die Reformationszeit in einer der schönsten Städte unseres engeren Heimatlandes hervorrief, zeichnen, und die Gestalt des Ambrosius Blaurer, eines Feuerkopfes voll Kraft und Wagemut, wird in ihrem riesigen Trotz und ihren wechselvollen Lebensschicksalen als ein Zeuge großer Vergangenheit aufleben lassen. Es ist zu erwarten, daß der Besuch dieses schönen Abends ein recht reger wird. Den Schluß des Abends bildet eine **gesellige Unterhaltung** mit verschiedenen Darbietungen.

Wolzogen-Konzert. Wir verweisen unsere Leser nochmals auf die interessante Veranstaltung der **Frau von Wolzogen**, die morgen Samstag abend stattfinden wird. Die Künstlerin wirkt durch ihre Persönlichkeit und ihre Kunst so anziehend, daß es sich um ihretwillen allein verlohnt, das in Frage stehende Konzert zu besuchen. Ihr feines Ohr für Sprachen und Dialektklang, die ganze Auffassung des Volkscharakters, wie er uns aus ihren Liedern entgegenklingt, ist tatsächlich bewunderungswürdig. So ist denn auch gewöhnlich am Schluß der Veranstaltung das Publikum in heller Begeisterung und verlangt Zugabe auf Zugabe. Eintrittskarten sind noch zu haben.

‡ **Die „Große Karnevals-Gesellschaft"** beginnt jetzt auch ihre Tätigkeit. Kommenden Samstag findet schon eine Sitzung des Elfer- und Großen Rates statt, welche die Konstituierung des Elfer- und Großen Rates und sodann eine musikalische Abendunterhaltung auf die Tagesordnung gesetzt hat. Die für das Jahr 1907 in Aussicht genommenen Veranstaltungen des Vereins sind: Sonntag den 13. Januar nachmitttags 5,11 Uhr Damensitzung (Festhalle), Sonntag den 20. Januar nachmitttags 4,11 Uhr Herrensitzung (Kühler Krug), Sonntag den 3. Februar nachmittags 5,11 Uhr Damensitzung (Festhalle), Dienstag den 12. Februar großer Umzug und abends 8 Uhr großer Schlußball (Festhalle).

Fußballspiel. Am Sonntag den 11. November, nachmittags 1¼ bezw. 3 Uhr spielt der Karlsruher Fußballklubs **„Phönix"** mit zwei Mannschaften gegen den Fußballklub **„Frankonia"** auf Phönix' Sportplatz. Da letzterer Klub z. Zt. wieder sehr gut in Form ist, was das Resultat gegen Pforzheim (1 : 0) beweist, dürfte ein äußerst interessantes Wettspiel in Aussicht stehen. (Siehe Inserat.)

Fußballwettspiel. Herr Walter Bensemann, der bekannte Förderer des Fußballsports, hat aus Karlsruher „Alten Herren" eine Mannschaft zusammengestellt, die am kommenden Sonntag, nachmittags ½3 Uhr auf dem Sportplatze des K. F.-V. an der verlängerten Moltkestraße gegen die 1. Mannschaft des Beiertheimer Fußballvereins spielen wird. Die „Alten Elf" sowohl, als auch die 1. Mannschaft des Beiertheimer F.-V., die in der B-Klasse die besten Aussichten hat, Meister zu werden, bieten Gewähr für ein interessantes Spiel.

§ **Irrsinnig geworden.** Heute vormittag wurde ein 19 Jahre alter Friseur von Crailsheim, hier in Stellung, plötzlich irrsinnig. Er trieb sich, auf einer Flöte spielend, in der Karl-Friedrichstraße umher, wurde von einem Schutzmann festgenommen und nach bezirksärztlicher Anordnung im städt. Krankenhaus aufgenommen.

Aus den Nachbarländern.

= **Ludwigshafen**, 8. Nov. Am Dienstag erhielt der verheiratete 31 Jahre alte Arbeiter Stanislaus **Morda** aus **Galizien**, der in der Anilinfabrik beschäftigt war, von einem Doktor der genannten Fabrik **chlorsaures Kali zum Gurgeln**. Als der Mann aber nach Hause kam, **trank er den Inhalt der Flasche**. Es stellte sich alsbald Erbrechen ein und in vergangener Nacht 11 Uhr trat infolge **Vergiftung der Tod** ein. Den Doktor soll lt. „Pf. Kur." keine Schuld treffen. Morda soll in Begleitung eines **anderen** Arbeiters wegen des genannten Mittels vorstellig geworden **sein** und beide hätten erklärt, daß sie mit der Anwendung **desselben** vertraut seien.

= **Straßburg**, 8. Nov. In **St. Avold** ereignete sich der „Reichsländischen Korrespondenz" zufolge auf dem **Schießstand** der Infanterie ein **schweres Unglück**. Als die 6. Kompagnie zum Abrücken in die Kaserne sich bereit machte, zielte ein Mann nochmals nach der Scheibe und drückte los, trotzdem noch eine scharf geladene Patrone in seinem Gewehr saß. Unglücklicherweise trat ein anderer **Mann** aus der Deckung heraus, den die **Kugel sofort tötete**. Einen **zweiten verwundete sie schwer am Halse**.

Vermischtes.

= **Hörde**, 8. Nov. (Tel.) Nachdem die **Rettungsarbeiten** auf der **Zeche Crone** 54 Stunden im Gange waren, **gelang** es heute nachmittag, eine **Verständigung** mit den **vier verschütteten Bergarbeitern herzustellen**, die sämtlich **unverletzt** sind.

hd **Kattowitz**, 8. Nov. (Tel.) Heute mittag sind hier eine **Anzahl Bergleute** auf dem **Krieg-Schacht** der Königsgrube beim Pfeiler-Abbau **verunglückt. Ein Mann war sofort tot**, ein **zweiter starb** auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Ein **Praktikant ist schwer**, die **übrigen leicht verletzt**.

= **Bremerhaven**, 8. Nov. (Tel.) Ueber den gestern aus **Hamburg** gemeldeten **Untergang eines Dampfers** im englischen Kanal gibt ein Bericht des Kapitäns **Jantzen** vom Lloyddampfer „Chemnitz", der aus **Baltimore** am 6. d. Mts. in Bremerhaven angekommen ist, Aufklärung. Kapitän Jantzen hatte in der Absicht Hilfe zu leisten, den fremden, Notsignale zeigenden Dampfer angefahren und hat **festgestellt**, daß es der **Dampfer „Concordia" aus Helsingfors** gewesen ist. Der holländische **Lotsendampfer „Holk van Holland"** war schon zur Stelle und **rettete die Mannschaft**. Von dem Lloyddampfer wurde Hilfe nicht verlangt.

= **Cuxhaven**, 8. Nov. (Tel.) In der vergangenen Nacht **strandete** auf der **Ostecke von Norderney** der einer Lübecker Rhederei gehörige **Dampfer „Hilda Horn"** mit einer Ladung Kohlen auf der Fahrt von Emden nach Wilhelmshaven. Von Cuxhaven liefen Schlepper zur Hilfeleistung aus. Bis 5 Uhr nachmittags war es noch **nicht gelungen**, den **Dampfer flott zu machen**. Das Wetter ist stürmisch und neblig.

hd **Friedberg** i. H., 8. Nov. (Tel.) Der 19jährige **Bergmann Rühl** stürzte beim Ausfahren aus dem **Roßbacher Bergwerk von der Leiter** und war **sofort tot**.

= **München**, 8. Nov. Im **oberbayerischen Landrat** erklärte der **Regierungsvertreter** auf Anfrage als **wahrscheinlich**, daß die **Maul- und Klauenseuche**, welche vor einigen Monaten an verschiedenen Orten Deutschlands ausgebrochen sei, **durch die Universitäts-Versuchsanstalt des Professors Dr. Löffler in Greifswald verbreitet** worden sei. Es könne aber auch eine **Einschleppung von Rußland** aus vorliegen. Die Maul- und Klauenseuche herrsche nun in Deutschland an verschiedenen Orten, auch im oberfränkischen Bezirk **Münchberg**. Die Mitteilung **erregte** lt. „Frkft. Ztg." großes **Aufsehen** im Landrat. Es wurden **strenge Maßnahmen** verlangt.

hd **München**, 8. Nov. (Tel.) Heute früh gerieten im hiesigen **Hauptbahnhof** infolge der **Explosion** eines **Gasbehälters** ein **Gepäck- und** ein **Personenwagen in Brand**. Da die **Löscharbeiten** sich **als sehr schwierig** erwiesen, sind die **Wagen vollständig niedergebrannt**.

= **Innsbruck**, 10. Nov. (Tel.) Zwei Vagabunden, **Joseph Schmidt** aus Schlesien und Anton **Streib** aus Bayern, haben einen **Einbruch** an der **Pragerhütte** am Großvenediger **verübt**. Sie sind **verhaftet**.

= **Zürich**, 8. Nov. In **Illnau** starb im Alter von 85 Jahren der praktische Arzt Dr. F. **Held**. Gebürtig aus Frankenthal (Rheinprovinz), studierte er Rechtswissenschaft, schloß sich im Jahre 1848 der **badischen Revolution** an und wurde zum **Tode verurteilt**. Er flüchtete sich laut „Voss. Ztg." nach der Schweiz, wo er zwei Jahre weilte, begab sich sodann nach Amerika und kehrte 1853 nach Zürich zurück. 32 Jahre alt, begann er hier das Studium der Medizin. Er praktizierte dann zuerst in Fehraltorf, später in Illnau, wo er wegen seiner Gewissenhaftigkeit und Tüchtigkeit sehr geschätzt war.

hd **Toulon**, 10. Nov. (Tel.) Das **Dampfschiff „Mourtte"**, welches gestern mit 300 Personen an Bord den Hafen verließ, **stieß mit einem Unterseeboot zusammen**. Unter den **Passagieren brach große Panik aus**. Es gelang jedoch dem Kapitän, die Passagiere zu beruhigen. Der **Zusammenstoß war so heftig**, daß das **Dampfschiff beträchtliche Beschädigungen** erlitt. Das **Unterseeboot** soll einer **eingehenden Untersuchung** auf erlittene Beschädigungen unterzogen werden.

= **Atkarsk** (Gouv. Saratow), 7. Nov. (Tel.) Auf der Station **Eugalitschew** der Rjäsan-Uralskbahn ist ein **Güterzug entgleist**. Eine Person wurde **getötet** und eine **verwundet**. Die Linie ist auf einer Strecke von 1½ Werst zerstört. **18 Wagen** wurden **zertrümmert**.

= **Hongkong**, 8. Nov. Ein Telegramm aus **Kanton** berichtet, daß dort eine **verheerende Feuersbrunst** gegenüber der Stadt **Scharnien wütet**, durch die bereits über **800 Häuser zerstört** worden sind. Es weht ein **starker Wind**. Die **Niederlassung** der **Europäer sei gefährdet gewesen**, aber **jetzt außer Gefahr**. **Verluste** an **Menschenleben werden nicht gemeldet**.

Nach weiteren Nachrichten aus Kanton wütet dort die Feuersbrunst mit **unverminderter Heftigkeit** weiter. **Alle Restaurants** und **viele Häuser** seien **vernichtet**. Von **ausländischen Schiffen** gelandete **Mannschaften** beteiligen sich **heldenmütig** an der **Bekämpfung** des Brandes.

Unwetter.

= **Innsbruck**, 8. Nov. Infolge des Regens erfolgte gestern abend beim Josephbergtunnel der Vinschgaubahn **Steinschlag**. Der von Mals nach Meran fahrende **Abendzug entgleiste** infolgedessen. Es wurde aber **niemand verletzt**. Bei Laas und Naturns ist der **Bahnunterbau drei Kilometer lang unterwaschen**. Der **ganze Verkehr** auf der **Vinschgaubahn** ist, wie bereits kurz berichtet, **eingestellt**. (Frkft. Ztg.)

hd **Innsbruck**, 8. Nov. (Tel.) In der Gegend des **Stilferjochs** ist **großer Schneefall** zu verzeichnen. Die **Hotel-Bewohner** sind von jedem **Verkehr abgeschnitten**.

hd **Riga**, 8. Nov. (Tel.) Ein **Teil der Stadt** ist infolge eines heute morgen stattgehabten **Dammbruches überschwemmt**. Die **Kirche**, die **Kaserne** und **viele Villen** stehen **unter Wasser**. **Mehrere Häuser** mußten wegen **drohenden Einsturzes geräumt** werden.

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe**, 7. Nov. **Sitzung der Strafkammer III.** Dem Restaurateur W. Schneider in Ettlingen wurde aus seiner Scheuer in der Nacht vom 22. auf 23. August ein alter Mantel im Werte von 5 ℳ entwendet. Lange Zeit fehlte von dem Diebe jede Spur, bis eines Tages festgestellt werden konnte, daß das Kleidungsstück sich in dem Besitze des zuletzt in Karlsruhe wohnhaften, öfter vorbestraften Taglöhners August **Philipp** aus Bulach befand. Er hatte den Mantel in der fraglichen Nacht gestohlen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Diebstahls im Rückfall zu 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Bei den übrigen noch auf der Tagesordnung verzeichneten Fällen handelte es sich um Berufungen in Privatklagen. Zwei derselben gelangten nicht zur Verhandlung. In der dritten Sache, Klage des Joseph Lindauer aus Menzingen gegen den Landwirt Johann Friedrich

---

mehr gesehen habe, **überraschen** wolle. Mit dem Zuge vormittags halb 11 Uhr fuhr er dann in einem Kupee 1. Klasse nach Baden-Baden, wo er auf die schon geschilderte Weise den Mord verübte und abends 9.58 Uhr wieder in **Frankfurt eintraf**. Von der Kaltblütigkeit des Täters zeugt, daß er sich die Tage vor dem Morde in animiertester Damengesellschaft befand.

Merkwürdig ist allein, daß, obwohl in **Frankfurt**, in **Karlsruhe**, in **Baden** usw. eine ganze Reihe von Personen bemerkten, daß der **fremde Herr** einen **falschen Bart** trug, dies **nirgendwo** dazu führte, daß die **Behörde** zu einer näheren Feststellung **einschritt**, resp., von dem Karlsruher Fall abgesehen, dazu veranlaßt wurde.

Von Frankfurt aus wandte inzwischen Hau sich sofort nach **London**. Vorher aber hatte er seiner **Frau ein Telegramm** gesandt, daß sein Verderben werden sollte. Die Depesche lautete nämlich:

„Komme morgen abend nach London, Adresse nicht verraten. Haw."

Mit diesem Telegramm verriet Hau, als die **Polizei** bald darauf hinter ihm her fahndete, sich selbst und sein Reiseziel, obschon man zunächst noch geneigt war zu glauben, daß er mit der so offenen Angabe desselben seine etwaigen Verfolger nur habe auf Irrwege führen wollen. Ungesäumt wurde indeß die **Londoner Polizei** von der Angelegenheit in Kenntnis gesetzt, der es dann schnell gelang, des eben angekommenen **Mörders habhaft** zu werden. Ueber die dortige Vernehmung desselben geht uns nachfolgendes **Telegramm** zu:

hd **London**, 10. Nov. (Tel.) Rechtsanwalt **Hau** erklärte bei seiner **Verhaftung**, es liege ein **Mißverständnis** vor. Er gab jedoch zu, daß er von **Baden-Baden** komme. **6300 Franks** wurden bei ihm gefunden. Auf seine Bitte erlaubte der **Polizeirichter**, daß **Frau Hau 1000 Franks ausgehändigt** wurden. Auch gestattete der Beamte, daß der Gefangene **Frau und Kind sehe** und einen **Verteidiger** bestelle. Rechtsanwalt Hau wurde darauf in Haft abgeführt.

= **Newyork**, 8. Nov. Der in **London** verhaftete **Mörder Hau** war als **Professor des römischen Rechts** in **Washington gut bekannt**. Frkf. Ztg.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

hd **Berlin**, 9. Nov. (Tel.) Im **Lessingtheater** ist der **Erfolg** des **Märchenstückes „Ritter Blaubart"** von Herbert **Eulenberg** von einer kleinen Minderheit **sehr lärmend bekämpft** worden. Es kam zu einem **Theater-Skandal**. Daß nach dem zweiten Akt, der viel Beifall fand, ein **Mann** im **Parkett** eine **Pfeife** aus der Tasche zog und schrill in den **Beifall hineinpfiff**, war noch das wenigste. Im vierten Akt **warfen** die **Skandalmacher nicht** einmal das **Fallen des Vorhandes ab**, um mit dem **Lärm** zu beginnen. Unter dem Lärm der Skandalmacher und der sich Luft machenden **Entrüstung des Publikums** konnte der **schnell gekürzte vierte Akt nur mit Mühe zu Ende gespielt** werden.

Das Drama, das sich eng an den bekannten Märchenstoff hält, Ideen aus Hebbels Frühzeit, Shakespeare-Motive und andere literarische Ingredienzien zu einem stilwidrigen Ragout vereint, ist übrigens, wie die „Frkf. Ztg." meldet, in Szenenführung und Aufbau durchaus das Werk eines Dilettanten. Spuren von Talent sind erkennbar, scheinen aber von einem Wust angelesener Bücherweisheit überwuchert. Die Aufführung, zu der Frl. Triesch, Herr Stieler und Herr Reicher das Beste beitrugen, war als solche wohlgelungen.

= **Hamburg**, 8. Nov. Das Gesellschaftsstück **„Gräfin Sofie"** von **Ompteda** fand bei seiner **Uraufführung** im **Thalia-Theater großen Erfolg**, mehr wegen der sentimentalen Mache als wegen den phychologischen Feinheiten seiner epischen Struktur.

L. **Newyork**, 9. Nov. (Tel.) Kapitän **Amundsen** hat bereits die **Heimreise** von seiner letzten **Polarfahrt** angetreten. Er **versichert**, daß er den **magnetischen Pol erreicht** habe, was der Hauptzweck seiner Reise war. Er besitze **photographisch** aufgenommene **Aufzeichnungen** der **Bewegungen** seiner **Instrumente**. Daß er den **magnetischen Pol** erreicht habe, schließt er daraus, daß die **Kompaßnadel sich nicht mehr bewegt** hat, sondern **in bestimmter Richtung stehen blieb**. Die Bearbeitung des von ihm gesammelten Materials **wird ungefähr drei Jahre in Anspruch nehmen**.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kooß von da wegen Beleidigung lautete das gegen den Beklagten erlassene Urteil auf 25 M Geldstrafe und Tragung der Kosten.

hd **Landau**, (Pfalz), 8. Nov. (Tel.) Oberleutnant Röber vom 17. Regiment zu Germersheim, bekannt aus dem Ehebruchsdrama des Adjunkten Schmidt, welcher seinerzeit unter Eid aussagte, er abe mit der Frau Schmidt nicht in unerlaubtem Verkehr gestanden, wurde wegen fahrlässigen Meineides und falscher Dienstmeldung zu 9 Monaten Gefängnis und Dienstentlassung verurteilt.

hd **München**, 8. Nov. (Tel.) Das Kriegsgericht verurteilte die Infanteristen, Otto Fischer und Thomas Frischmann, welche während der heurigen Manöver einen Sergeanten geohrfeigt und mit dem Seitengewehr niedergeschlagen hatten, zu 2½ Jahren bezw. 2 Jahren Gefängnis.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd. **Berlin**, 10. Nov. Der König und die Königin von Dänemark werden am 19. d. M. zu einem offiziellen Besuch am hiesigen Hofe eintreffen.

hd **Berlin**, 8. November. Der Major und Bataillons-Kommandeur im Kaiser Alexander-Garde-Regiment Nr. 1, Prinz Joachim Albrecht von Preußen wurde in die kaiserliche Schutztruppe von Deutsch-Südwestafrika versetzt und dürfte schon mit einem der nächsten Schiffe dorthin abgehen.

= **Hamburg**, 8. Nov. Die „Hamburger Nachrichten" sind ermächtigt, zu erklären, daß die Erben des Reichskanzlers Fürst Bismarck den Veröffentlichungen der „Leipziger Neuesten Nachrichten" und eines Berliner Depeschenbureaus über Vorgänge bei Bismarcks Entlassung durchaus fernstehen.

hd **Hohensalza**, 9. November. In Kruschwitz versuchten Polen den Schullehrer in den Goplosee zu werfen. Nur durch einen hinzukommenden Kriegsveteranen wurde der Lehrer gerettet.

= **Darmstadt**, 8. Nov. Das heute mittag ausgegebene Bulletin lautet: „Das Befinden der Großherzogin und des Erbgroßherzogs ist ein gutes."

Der Großherzog hat aus Anlaß der glücklichen Geburt des Erbgroßherzogs der Heidenreich-Sieboldschen Stiftung für arme Wöchnerinnen den Betrag von 5000 M gespendet.

= **Wien**, 8. Nov. Kaiser Franz Joseph empfing heute nachmittag den Herzog August von Cumberland und dessen Sohn, Prinzen Georg Wilhelm in besonderer Audienz.

= Budapest, 8. Nov. (Tel.) Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm die Gesetzesvorlage über die Förderung der Industrie an.

= **Lissabon**, 9. Nov. In der Pairskammer kam es zu Tumultszenen, weil der Exminister Arrogo den König heftig kritisierte, weil dieser den portugiesischen Gesandten am englischen Hofe im Palais beherberge. Der König sei nur berechtigt, einen Staatschef im Palais aufzunehmen. Der Kammerpräsident entzog dem Redner das Wort. Die Sitzung wurde geschlossen.

hd London, 8. Nov. Ein neuer Aufstand in Natal scheint bevorzustehen. Die Eingeborenenpolizei ist unzufrieden und lehnt es ab, den regelmäßigen Dienst zu tun. Die Einwohner von Süd-Zululand treffen ganz öffentlich Vorbereitungen zum Aufstande. Die Regierung von Natal trifft Maßnahmen, um die Rebellion zu unterdrücken.

= **Washington**, 9. Nov. Präsident Roosevelt und seine Gemahlin haben gestern die geplante Reise nach Panama angetreten.

Vom Kaiserpaar.

hd Wiesbaden, 8. Nov. Der Kaiser kommt nächstes Jahr zur Einweihung des neuen Kurhauses nach Wiesbaden. Gleichzeitig sollen dann im Hoftheater wieder Maifestspiele stattfinden. General-Intendant von Hülsen befindet sich zurzeit hier.

= **Plön**, 8. Nov. Die Kaiserin ist heute vormittag hier eingetroffen.

* Donaueschingen, 8. Nov. Nach den vom „Don. Wochenbl." an maßgebender Stelle eingezogenen Erkundigungen ist die Meldung der „Südd. Reichskorresp.", wonach auch die Kaiserin am 14. November hier eintreffe und sich für einige Tage Aufenthalt nach Titisee begebe, unrichtig. Auffällig an der offiziösen Nachricht war es allerdings schon, daß das Kaiserpaar, welches am 12. November an der Grundsteinlegung des deutschen Museums für Meisterwerke der Technik in München teilnimmt, hier getrennt eintreffen sollte.

Der Rücktritt von Podbielski's.

= Berlin, 10. Nov. Minister Podbielski hat wegen seiner schlechten gesundheitlichen Verhältnisse, nachdem sich zum Gichtleiden seit einiger Zeit ein schweres Gallensteinleiden gesellt hat, sich veranlaßt gesehen, sein Abschiedsgesuch zu erneuern und hat damit auch dem Drängen seiner Familie nachgegeben. Er wartet nun auf seinem Gute Dalmin seine Entlassung und die formelle Erledigung seines Rücktrittsgesuches ab. (Berl. Lok.-Anz.)

hd Berlin, 9. Nov. In einem anscheinend inspirierten Leitartikel gibt der „Lokal-Anzeiger" ein Bild von der Krankheit des Herrn von Podbielski und geht dann auf die Behauptung ein, Herr von Podbielski hätte wegen der Tippelskirch-Affäre und wegen seiner dem Reichskanzler gegenüber unhaltbaren Stellung aus dem Amte scheiden müssen. Bei dieser Version, so fährt das Blatt fort, wurde von einem Duell zwischen Bülow und Podbielski" gesprochen. Wer die einschlägigen Verhältnisse genau zu beurteilen vermag, wußte von vornherein, daß diese Auffassung irrig war. Fürst Bülow hat die Enthebung des Landwirtschaftsministers von seinem Posten bei seinen Besuch in Wilhelmshöhe nicht vorgeschlagen, weil kein Anlaß dazu vorlag. Aus allgemeinen Gründen dürfte der Reichskanzler kaum Veranlassung genommen haben, auf Herrn von Podbielskis Verabschiedung hinzuwirken, denn er hat in dem Landwirtschaftsminister stets nur eine Stütze seiner Politik gefunden. Von einem Duell zwischen Bülow und Podbielski könne keine Rede sein, wenn auch in der Affäre Tippelskirch keine völlige Uebereinstimmung bestanden haben sollte. Mit der Person des Fürsten von Bülow hat von Podbielskis Entschluß, aus dem Amte zu scheiden, nicht das mindeste zu tun.

hd **Berlin**, 8. Nov. **Nach hier verbreiteten Nachrichten ist, wie dem „Lokal-Anz." am späten Nachmittag mitgeteilt wird, die Enthebung des Landwirtschaftsministers von Podbielski auf seinen Antrag erfolgt.**

Die Kanzler-Krisengerüchte.

= Berlin, 8. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In verschiedenen Blättern ist von Plänen zur Entlastung des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten Fürsten von Bülow die Rede. Es heißt, daß ein Vizekanzler eingesetzt oder daß das Präsidium des preußischen Staatsministeriums von dem Reichskanzleramt getrennt werden solle. Wir können versichern, daß an keiner maßgebenden Stelle solche Pläne gehegt werden.

hd Berlin, 8. Nov. Nach dem „Börsen-Courier" besteht schon deshalb keine Kanzlerkrise, weil ihre unerläßliche Voraussetzung, die Entfremdung zwischen Kaiser und Kanzler nicht vorhanden ist. Professor Renvers äußerte sich dieser Tage, Bülow sei in jeder Hinsicht derart gekräftigt, daß er jeden noch so starken Puff aushalten könne. An hiesiger amtlicher Stelle ist man überzeugt, daß mit dem Erscheinen des Reichskanzlers im Reichstage alle diese Krisengerüchte mit einem Schlage aus der Diskussion verschwinden werden.

Aus Marokko.

= Tanger, 8. Nov. Die elektrische Beleuchtung ist noch immer nicht wieder im Betrieb, da Ben Mansur fortfährt, auch in dem ausschließlich von Europäern, besonders Franzosen, bewohnten Stadtteile willkürliche Steuern zu erheben. Diese Steuern sollen vermutlich zu Straßenverbesserungen verwandt werden.

Man ist hier überzeugt, daß die Ausschiffung von Mannschaften keine Verwicklungen herbeiführen, sondern die Ordnung in der Stadt und Umgegend wieder herstellen würde.

= Tanger, 9. Nov. Hier hielten am 8. November die marokkanischen Würdenträger, die die Vertreter des Sultans auf der Konferenz von Algeziras waren, nämlich Mohamed el Torres, Mohamed el Mokri und Abderhan Bennis eine Besprechung ab. Sie scheinen sehr beunruhigt über die Lage, die durch das Auftreten des Vertreters Raisulis, Ben Mansur und durch die Erregung der Eingeborenen gegen die Europäer geschaffen ist. Ben Mansur, der von Mohamed el Torres zur Beratung entboten wurde, insultierte ihn in einer öffentlichen Versammlung marokkanischer Vornehmer.

Aus Ostasien.

= Berlin, 8. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Aus Schanghai wird dem Reuterbureau vom 5. November gemeldet, daß am Sonntag abend ein Polizist des deutschen Konsulats und ein russischer Freund desselben, als sie von Wusung nach Schanghai gingen, von chinesischen Dorfbewohnern angegriffen worden seien. Sie hätten den Deutschen gebunden und in einen Bach geworfen, wo er eine halbe Stunde blieb. Später sei er geflüchtet und habe sich in einem Felde versteckt; beide Männer seien, fast aller ihrer Kleider beraubt, am Morgen des 5. November in Schanghai eingetroffen. Nach Erkundigung an amtlicher Stelle können wir diese Nachricht soweit als richtig bezeichnen, daß in der Tat ein Unterbeamter des deutschen Generalkonsulats, der mit einem andern Deutschen von einem Ausfluge nach Schanghai zurückkehrte, sich mit seinem Begleiter im Dunkeln verirrte, und daß beide angegriffen und beraubt wurden. Eine Untersuchung und die Bestrafung der Urheber des Ueberfalls, dem eine politische Bedeutung nicht zukommt, ist in die Wege geleitet.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

In Polen.

= **Warschau**, 9. Novbr. Bei der Station Rogow der Warschau—Wiener Bahn wurde gestern auf einen Postzug eine Bombe geworfen. Aus dem Zug wurde annähernd **1 Million Rubel geraubt.** Dabei wurden viele Personen getötet.

Nach späteren Meldungen über den Anschlag wurden 3 Bomben geschleudert, durch deren Explosion 2 Wagen in Brand gesetzt und zerstört wurden.

Die Urheber des Verbrechens entkamen. — Ein Gendarmerie-Offizier und 6 Soldaten wurden getötet.

= **Lodz**, 8. Nov. Bei der in der Wohnung des Schuhmachers Leksniewski vorgenommenen Durchsuchung, wurde eine Geheimdruckerei entdeckt. Man fand eine Unmenge fertigen Satzes und Schriften vor.

Leksniewski wurde verhaftet und das Haus wurde abgesperrt. Weitere Nachforschungen sind im Gange. Die Parteikämpfe der Arbeiter dauern fort. Gestern wurden dabei durch Revolverschüsse 5 Personen schwer verletzt.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Odessa**, 8. Nov. In der Nacht wurden 25 bekannte Kadetten und heute 6 Mitglieder des Stadtkomitees verhaftet.

hd **Tiflis**, 9. Nov. Auf dem Goloviocky-Prospekt wurde eine Bombe geworfen, bei deren Explosion ein Polizeikommissar sowie 2 Schutzleute und eine vorübergehende Dame tötlich verletzt wurde.

Das Ausland.

hd Lübeck, 8. Nov. Wie die „Lübecker Eisenbahn-Zeitung" meldet, wurde der Dampfer „Warminlos" der hiesigen Rhederei gleichen Namens gehörig, der eine Ladung für die russische Regierung bestimmter Sprengstoffe an Bord hatte, von einem russischen Kreuzer beschossen, angehalten und beschlagnahmt, obgleich der Kapitän den Auftragbrief des russischen Marineministeriums vorzeigte. Der Dampfer wurde erst auf telegraphischen Befehl aus Petersburg freigegeben.

Handel und Verkehr.

Durchschnittspreise vom 28. Okt. bis 3. Nov. 1906.

Erhebungsorte	Weizen		Kernen		Roggen		Gerste		Hafer		Roggenstroh		gewöhn. Stroh		Heu		Kartoffeln	
	100 Kilogramm.																	
	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰
Engen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	3	60	5	—	5	—
Hilzingen	19	65	—	—	—	—	18	02	16	50	—	—	3	40	—	—	—	
Konstanz*)	18	75	—	—	16	25	16	75	17	25	5	75	4	75	6	15	7	75
Radolfzell	19	28	—	—	15	—	16	70	17	—	6	40	4	—	6	—	5	80
Singen	19	06	—	—	16	82	17	—	16	38	6	—	4	70	6	30	—	—
Meßkirch	18	97	19	20	—	—	—	—	17	44	5	50	4	—	5	20	4	50
Pfullendorf	19	03	19	50	—	—	17	78	17	02	—	—	4	25	6	25	5	—
Stockach	19	23	19	98	—	—	—	—	—	—	6	25	4	25	6	25	6	—
Ueberlingen	19	40	19	52	—	—	—	—	16	89	4	—	3	20	4	50	7	50
Markdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Villingen	19	30	19	72	16	—	16	—	16	12	—	—	5	—	6	50	6	—
Bonndorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	6	—	6	—
Kenzingen	19	50	—	—	17	—	18	—	16	50	—	—	—	—	6	—	4	40
Freiburg	20	38	—	—	16	75	17	—	17	63	5	—	3	—	7	—	5	40
Staufen	19	60	—	—	17	—	17	50	17	50	5	80	4	20	6	—	5	95
Kandern	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	60	4	30	7	—	—	—
Müllheim	20	—	—	—	19	—	18	—	17	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Kehl*)	18	50	19	50	15	50	17	—	17	—	5	—	4	—	7	—	7	50
Lahr	21	—	—	—	—	—	17	—	—	—	6	80	5	40	7	—	7	—
Offenburg	19	75	—	—	17	75	—	—	17	50	5	—	4	80	6	50	7	—
Wolfach	—	—	—	—	19	—	17	—	18	—	6	—	5	—	6	—	6	40
Rastatt	19	25	—	—	17	25	17	90	17	—	5	—	—	—	5	80	5	60
Bruchsal*)	19	13	19	13	16	75	18	25	17	50	5	25	3	55	6	35	5	—
Durlach*)	20	—	19	25	17	75	18	50	17	—	5	—	4	—	6	50	6	—
Karlsruhe*)	19	96	19	75	17	22	18	83	18	10	5	50	—	—	7	—	6	—
Mannheim	19	75	19	13	17	25	18	25	17	88	6	—	5	25	7	25	7	75
Eppingen*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg*)	20	—	19	—	17	—	17	50	16	—	5	—	4	—	6	—	7	20
Boxberg*)	18	50	18	—	17	50	17	50	16	30	5	—	4	—	5	80	4	50
Mosbach*)	19	80	18	50	17	—	18	50	17	—	5	—	4	—	6	—	6	—
Tauberbischofsheim*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertheim*)	17	83	18	—	17	50	17	25	16	17	5	50	4	—	6	—	6	—

*) Preise nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern Müllern, Landwirten und Fuhrhaltern.

⊙ Hüfingen, 7. Nov. Vorgestern fand hier die Generalversammlung des Getreidelagerhauses der Baar statt. Die Einnahmen sind mit 102 741 M 39 ₰ und die Ausgaben mit 99 360 M 45 ₰ zu verzeichnen, so daß ein Kassenrest von 3380 M 94 ₰ verbleibt. Die Aktiva belaufen sich auf 57 243 M 14 ₰, die Passiva auf 56 085 M 80 ₰, demnach ergibt sich ein Reingewinn von 1157 M 34 ₰. Es wurden rund 45 Wagenladungen Getreide à 200 Ztr. eingeliefert und zwar 1585 Ztr. Gerste, 3776 Ztr. Hafer, 793 Ztr. Korn (Spelz), 2026 Ztr. Weizen, 511 Ztr. Roggen und 276 Ztr. Bohnen, Mischelfrucht und verschiedenes.

♁ Grießen, 7. Nov. Das hiesige Kornhaus „Klettgau" hatte im Geschäftsjahr 1. Juli 1905 bis 30. Juli 1906 einen Kassenumsatz von 254 790 M. Die Aktiven belaufen sich auf 33 844 M, denen 32 320 M Passiva gegenüber stehen, sodaß ein Reingewinn von 1524 M erzielt wurde. An Getreide wurden 10 200, an Dünger- und Futtermittel 2600 Zentner umgesetzt. Die Gesamthaftsumme der Genossenschaft ist in den vier Geschäftsjahren von 48 000 M auf 72 600 M gestiegen.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich lebhaft. Abschlüsse erfolgten in Brauerei Eichbaum-Aktien zu 150 Prozent, Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik-Aktien zu 187 Prozent und in Bad. Rück- und Mitversicherungs-Aktien zu 420 M pro Stück. Sonstige Veränderungen: Brauerei Werger, Worms, 99 G., 100 B., Mannheimer Versicherungs-Aktien 510 G. 520 B., Dinglersche Maschinenfabrik-Aktien 131.50 G., 133 B., Kostheimer 322.50 G. und Süddeutsche Kabelwerke 140.75., 141.75 B.

\$ Mannheim, 7. Nov. Die Badische Rück- und Mitversicherungs-Gesellschaft Mannheim beruft auf den 27. November eine außerordentliche Generalversammlung ein, auf deren Tagesordnung die Umwandlung der Prioritätsaktien in Stammaktien durch Abstempelung gegen Gewährung je eines Genußscheines steht. Ferner wird die Erhöhung des 2 Millionen Mark betragenden mit 25 Prozent eingezahlten Stamm-Aktienkapitals um 2 Millionen Mark durch Ausgabe von weiteren 2000 Stück Namensaktien à 1000 M mit 25 Prozent Einzahlung und Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1907 beantragt. Ferner sollen einige Bestimmungen der Statuten über den Reingewinn und die Verteilung der Tantiemen abgeändert werden.

= Berlin, 8. Nov. (Tel.) Der Aufsichtsrat der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft beschloß, für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr eine Dividende von 11 Prozent (i. V. 10 Prozent) vorzuschlagen. Das bisherige Liquidationsergebnis der Union Elektrizitätsgesellschaft im Betrage von 5 120 000 M, das nach früheren Bestimmungen nicht verteilt werden soll, wird zu Abschreibungen, Maschinen und Werkstätten-Einrichtungen der Turbinenfabrik und Automobilfabrik verwendet, der Rest von 1 905 525 M wird dem ordentlichen Reservefonds zugeführt und 1 027 621 M zur Abrundung des Rückstellungskontos auf 9 Millionen Mark benutzt. Die Umsätze der ersten drei Monate des laufenden Geschäftsjahres zuzüglich der vorliegenden Aufträge belaufen sich auf 188 Millionen Mark gegen 120 Millionen Mark im Vorjahr.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

8. Nov.: Julius Schmidt von hier, Graveur hier, mit Petronella Frey von Pirmasens. Johannes Dehler von Giesel, Schreiner hier, mit Bertha Beck von Großdorf.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 8. Nov. 2,74 m (7. Nov. 2,71 m).
Schusterinsel, 9. November. Morgens 6 Uhr 0.95 m.
Kehl, 9. November. Morgens 6 Uhr 1,37 m.
Maxau, 9. November. Morgens 6 Uhr 2,69 m, gef. 0,01 m.
Mannheim, 9. November. Morgens 7 Uhr 1,74 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 9. November:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Moninger.
Eintrachtsaal. 8½ Uhr Vortrag von Dr. Otto Wiemer aus Berlin.
Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
Fußballklub Phönix. Monatsversammlung im Palmengarten.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Karlsr. Tourenklub. 8½ Uhr Klubabend in der Eintracht.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 U. Probe. Alte Brauerei Kammerer.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive u. Zögl. im Realgymnasium

Es war einmal eine gütige Fee.

Die sah, wie die arme Menschheit von Husten, von Heiserkeit, Schnupfen, Verschleimung und allen lästigen Heimsuchungen dieser Art geplagt wurde. Da hatte sie Mitleid und lehrte einen klugen Mann, wie man die Heilschätze der Quellen in Pastillenform bannen könne, und seitdem haben die Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen tausendfältigen Segen gespendet. Wer die Pastillen noch nicht kennt, kaufe sich eine Schachtel in der nächsten Apotheke, Drogen- oder Mineralwasserhandlung zu nur 85 Pfg. 8186a

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
Unentbehrliche Zahn-Crême.
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.
20225a

Hoehl Kaiser-Blume

Bücherschau.

Ein Katechismus der Universalliteratur von Berta Schmidt. Ueberblickt man die literarische Produktion der letzten Jahre auf pädagogischem Gebiet, so bemerkt man eine steigende Betonung der Hilfsmittel zu Uebungszwecken, welche bis vor kurzem noch als Zwang verschmäht wurden. Immer mehr kommt man aber zu der Erkenntnis, daß es mit dem „spielenden Lernen" allein nicht getan ist. Es genügt nicht, den Schüler zielbewußt zu leiten. Die leichte Aufnahme von Kenntnissen braucht das Gedächtnis zur Ergänzung, um die Verstandesarbeit zu unterstützen und die erlangten Werte festzuhalten, ebenso wie die Erziehung zum Charakter außer der ethischen Erkenntnis auch noch der Stärke des Willens bedarf, um im Einzelindividuum fruchtbringend zu wirken. Von dieser Ueberzeugung ausgehend, hat Berta Schmidt in Karlsruhe einen „Catechisme de Litterature Universelle" herausgegeben, d. h. einen Katechismus der Literatur des Occidents mit besonderer Berücksichtigung des Modernen. So aufgefaßt erfüllt das kleine Werk seinen Zweck. Es steht vieles darin; und was darin steht, ist gut zusammengestellt. Besonders die Parallele der Entwickelung in der französischen, englischen und deutschen Literatur ist mit großem Geschick gezogen. Aus dem Riesenmaterial der abendländischen Literatur hat Berta Schmidt mit Fleiß und Gewissenhaftigkeit ein Gerippe herausgeschält, das dem Gedächtnis des Lernenden die nötigen Stützen und dem Auge des Lehrenden eine bequeme Uebersicht bietet. Zu Gunsten der Kürze wurde hie und da die Nennung eines Werkes oder Dichters geopfert, der sonst wohl nennenswert gewesen wäre, wie z. B. die „Vita Nuova" von Dante oder der russische Romantiker Lermontoff. Energischer ist die Unterbindung der organischen Entwickelung der italienischen Literatur, die der Autor vermutlich vorgenommen, um dem Werke einen bestimmten Leserkreis zu sichern. Ob die zur Orientierung eingefügte Fragestellung in ihrer ermüdenden Wiederholung nicht zu vermeiden gewesen wäre, ist eine andere Frage. Dies alles sind kleinliche Bedenken, die den Wert des Buches nicht schmälern, das sich als brauchbarer Wegweiser bewähren wird. Elsa Elkan.

Die Geschäftseröffnung meiner Verkaufsstellen

Kaiserstrasse 186 u. Kaiserstrasse 36, Ecke Kronenstr.

zeige hiermit ergebenst an.

In diesen gelangt das von mir übernommene **Liquidationslager** der **Firma Karl Flügge, Berlin,** vornehmlich

Pforzheimer Bijouterie in Gold-, Silber- u. Doublé-Waren

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf. Ich mache besonders aufmerksam auf:

Einige 1000 Stück **Broschen,** darunter 8—14 und 18 kar. gold. Sachen.
Einige 1000 Stück **Rock-, Gürtel- und Busennadeln.**
Einige 1000 Paar **Ohrringe.**
Goldene Kreuze, Medaillen u. Anhänger für Damen, sehr schöne Sachen.
Uhrketten, Fächer- und Fantasie-Ketten in ganz enormer Auswahl.
Armbänder in Gold und Silber.

Aechter Granat- und Corallenschmuck, Trauerschmuck, Schmuckkämme.

Trau-Ringe.

Circa 8000 Stück **goldene Herren- und Damenringe.** darunter sehr viele feine Sachen mit ächten Steinen.

Antiker Schmuck.

Uhrketten für Herren in besonders grosser Wahl.

Cavalierketten, Schlüsselketten, Bandketten, Bierzipfel, Zwickerketten.

Einige 1000 Paar **Manschetten- und Chemisettknöpfe.**
„ 1000 Stück **Krawattennadeln.**
„ 1000 „ **Anhänger** (sehr aparte Muster) für Herrenuhrketten, darunter viele echte Freimaurerabzeichen.
Ein grosser Posten **gold. Ringe** mit Abzeichen für Marinevereine.
Ein Posten **religiöse Anhänger und Medaillons** (speziell für Katholiken).
Grosser Posten **Nickel-Uhrketten,** regul. Wert 2—3 Mark, jedes Stück **50 Pfg.**

Klein-Silberwaren (800 gest.)

in **Herren-Stock- u. Schirmgriffe. Damen-Schirmgriffe** von **M 1.50** an.
Zigarettenetuis, Zigarettenspitzen, Feuerzeugbehälter, Bartbürsten Kämme, Bleistifte, Federhalter, Petschaften, Brieföffner.
Einige 100 Stück **silberne Taschenmesser. Uhren- u. Schlüsselketten.**
Damen-Handtaschen, Bonbonnièren. Notes, Spiegel zum Anhängen, **Notiztafeln, silb. Becher, Serviettenringe.**
Flacons für Damen zum Anhängen. **Puderdöschen.**
Silb. Fingerhüte von **40 Pfg.** an.

Alpacca-Silber-Artikel.

Die echten Waren sind alle gestempelt und werden zu ausgezeichneten **streng festen Preisen** verkauft.
Verkauf nur gegen bar. Auswahlsendungen finden nicht statt. Auf diese Konkurswaren erhalten Wiederverkäufer bei Abnahme von grösseren Posten hohen Rabatt.

Ausserdem bringe ich aus meinem Pforzheimer Spezial-Geschäft **Essbestecke und Tafelgerätschaften** in echt Silber und Alpaccasilber zu billigen Preisen mit zum Verkauf. 16311

Nur streng reelle Waren.

Karl Strieder, Spezialgeschäft für Silber- und Stahlwaren.

Beständige Ausstellung
in praktischen
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken: 9458
Haushaltartikel in Porzellan, Glas, Zinn u. Kupfer, Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren, Parfumerie
Ess- u. Salatbestecke, Wein- u. Biergläser, Salat- u. Compotschüsseln u. Compotteller etc. aus amerik. Kristallglas, Vasen, Nippsachen, Figuren, Wandteller, Photographierahmen, Damengürtel, Damentaschen, Portemonnaies, Fächer, Uhrketten, Broschen, Hutnadeln, Colliers, Odeurs, Seifen, Kämme, Haarbürsten, Toiletteartikel, Spazierstöcke, Manschettenknöpfe, Reisenecessaires, Reisetaschen, Ansichts-Artikel.

L. Wohlschlegel
Papier-Handlung. Schreibmaterialien.
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstr.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

Württemberger Kartoffeln,

fst. Magnum, per Zentner Mk. 3.30
Salatkartoffeln, Mäusle, per Ztr. Mk. **5.50**
Zwiebeln, haltbare Ware, p. Ztr. Mk. **3.40**
bei 20 Pfd. p. Pfd. 4 Pfg., bei 10 Pfd. p. Pfd. 4½ Pfg.
fst. Tafeläpfel per Ztr. Mk. **16.—**
Marmelade, fst. gem., 25 Pfd.-Eimer zu M. **4.50**
Marmelade, fst. gem., 10 Pfd.-Eimer zu M. **2.—**
empfiehlt 16286.2.2

Emil Bucherer
Zähringerstraße 21 — Durlacherstraße 56
Göthestraße 35 — Durlacher-Allee 30
Gerwigstraße 10 — Rintheim, Hauptstr., b. Waldhorn.
Telephonruf 392.

Eine Partie
zurückgesetzter Oefen
wird zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.
L. J. Ettlinger,
16310 Ecke Kaiser- und Kronenstraße 24.

An einem am **13. November** im **„Café Nowack“** beginnenden

Tanz-

Kurse können noch Damen u. Herren teilnehmen. Anmeldungen baldigst erbeten. 16301.2.1
R. Landmesser, Tanzlehrer,
Lachnerstraße 14.

Zahn-Atelier Deininger
Karlsruhe ◆ Werderpl. 34.
Schmerzloses Zahnziehen mit garantiert unschädlichen **neuem** Mittel.
Künstliche Zähne, der beste Zahn 3 Mark.
Plombieren billigst, nur best. Material.
Minderbemittelte erhalten günstige Zahlungsbedingungen. B 10.4

Elektrische 16209

Taschenlampe
von Mk. 1.— an.
Gebr. Boschert,
Kaiserpassage 14/20.

Ueber 200
Decken-Rosetten,
Türaufsätze, Medaillons rc.
in verschied. Stilarten, werden wegen Räumung eines Lokals zur Hälfte des Katalogpreises und viele zu jedem annehmb. Gebot abgegeben bei 15652.3.3
A. Meyerhuber,
Karlsruhe, Kronenstr. 7.

Musikunterricht
in Klavier, Violine und Theorie erteilt nach erfolgr. Methode konservatorisch gebildeter Musiklehrer gegen mäßiges Honorar. 14722.26.10
Herm. Bretschger, Hirschstr. 46, part.

Ich Unterzeichneter verkaufe wegen Aufgabe meines Geschäftes meine Weinvorräte, sowie auch sämtliche Fässer. Es wäre daher jedem Wirt Gelegenheit geboten, sich einen guten Tropfen Rebensaft in seinen Keller zu legen. Die Weine sind

Badische Oberländer Originale

meistens **1904er,** wie **Neuweierer, Varnhalter, Freiburger, Markgräfler, Gewürztraminer, Gbringer.**
J. Lurz, Werderstraße 14, Durlach.
NB. Habe auch noch eine neue Weinpumpe, Waschmaschine und kleinen Rollwagen zu verkaufen. B37054.2.1

Erfinderin Frau S. Mehl Mülhausen i. Els.

Mein Riesenhaarwasser
„Fortschritt“ B36579.3.3
ist während der **Herbstmesse** nur käuflich à Fl. Mk. 3.— bei der Firma
Mina Küchler Wwe.
Kammspezialgeschäft
aus **Mannheim.**
Zur Messe hier
1. Reihe letzte Bude.

Moderne Rohrmöbel, Chaise-longue
(eigenes Fabrikat) 8.1
Anfertigung nach jeder Zeichnung und Vorschrift 16319

Blumentische, Blumenständer, Jardinièren rc.
Prompter Versand nach auswärts
Kinderwagen
zu herabgesetzten Preisen.
A. Jörg,
Korbwaren-Industrie. Karlsruhe, Kaiserplatz. Telephon 2241.
Statt Rabattmarken 5% Skonto.

Büstenwasser
„Bernhardtine“
Flasche Mk. 2.50.

„Kascha“
vorzügliches Haarfärbemittel,
Karton Mk. 2,25 u. 4,—.
Zu haben bei: 7330
Frau Amalie Hildenbrand,
Parfümeriehandlung
Nr. 34 Erbprinzenstr. Nr. 34.

5.3 **Achtung!**
Höchste Preise für abgelegte Kleider, Schuhe rc. **zahlt** 13[illegible]614
J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Freitag den 9. November 1906.
12. Vorstellung außer Abonnement.
Zweites u. letztes Gastspiel von Franceschina Prevosti:

Carmen.

Oper in vier Akten von H. Meilhac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Scenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:
Carmen . . . . *)
Don José, Sergeant Hans Bussard.
Escamillo, Stierfechter . . . . Max Büttner.
Zuniga, Leutenant Hans Keller.
Morales, Sergeant Franz Roha.
Dancairo, } Schmuggler { Bodenmüller.
Remendado, } { Friedr. Erl.
Micaela, ein Bauernmädchen . . K. Warmersperger.
Frasquita, } Zigeunermädchen { Alice Schenker.
Mercedes, } { Frieda Meyer.
Lillas Pastia, Inhaber einer Schenke . Adolf Hallego.
Soldaten. Straßenjungen. Cigarrenarbeiterinnen. Zigeuner, Zigeunerinnen. Schmuggler. Volk.
Ort der Handlung: Spanien.
Zeit: 1820.
Die Ballet-Arrangements sind von Paula Allegri-Bayz.
*) Carmen: **Franceschina Prevosti.**
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Große Preise.

Färberei Printz
60 Filialen — 500 Angestellte.
Annahmestellen überall. 14[illegible]

Gesangverein Germania.

Heute Abend 9 Uhr:

PROBE.

Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden

Samstag den 10. Nov. 1906, abends 8¼ Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim".

Regimentskameraden stets willkommen. Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub.

Unter dem Protektorate Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Heute Freitag abend ½9 Uhr:

Club-Abend

im Nebenzimmer der Restauration Eintracht,

Club-Angelegenheiten.

Gesellige Unterhaltung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde 1861.

Gut Heil

Samstag den 10. dss., abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Weißer Berg"

größere Kneipe.

Sonntag den 11. dss.

Ausflug m. Tanz

nach Mühlburg

in den „Adler", Beginn 4 Uhr.

Zusammenkunft am Sonntag bei günstiger Witterung mittags 3 Uhr beim Café May, Ecke Westend- und Kriegstraße. 16321

Einführungsrecht gestattet.

Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung bei obigen Veranstaltungen.

Die Kneipwarte.

Turngesellschaft Karlsruhe

Uebungsabende in der Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstrasse):

Dienstag 8—10 Uhr aktive Mitglieder
Donnerstag 8—10 Uhr Altersriege.
Freitag 8—10 Uhr aktive Mitglieder und Zöglinge.

Turnhalle der Realschule (Waldhornstrasse 9):

Montag 8—9½ Uhr Damenabteilung

Turnhalle der Nebeniusschule:

Montag 8—10 Uhr Zöglinge.
Donnerstag 8½—10 Uhr Damenabteilung.

Sängerriege: Mittwoch Probe in der „Eintracht".

Der Turnrat.

Männergesangverein Karlsruhe.

Sonntag, nachmittags 5 Uhr 11 Min. beginnend, findet in dem Saal der „Drei Linden Mühlburg"

Einführung des Karnevals 1907

mit Theateraufführung. u. nachfolgend. Tanz statt, wozu höflichst einladet 16314

Der Vorstand und Elferrat der Karnevalsgesellschaft.

Semi-Emailschmuck

großartiges Weihnachtsgeschenk fertigt Friedrich Abt, Goldarbeiter, Waldstraße 31. 9.1

Werkstätte im Hofe rechts. B37032

Karlsruher

Fussball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Verein zur Förderung des Rasensports (Fußball, Tennis, Cricket, Leichtathletik 2c.. Eigener eingezäunter Sportplatz, Tennisplätze. Umkleideräume etc. Junioren-Abteilung.

Freitag 9 Uhr: Vereinsabend, Prinz Karl.

Samstag Abfahrt der I. Mannschaft: nach Duisburg.

Samstag 4 Uhr Uebungsspiel, Sportplatz.
Sonntag 9½ Uhr desgleich.
Sonntag mittag 3 Uhr: Wettspiel der altenHerren Sportplatz.
Mittwoch 3½ Uebungsspiel, Engländerplatz.

Fussballclub

Schwarz Phönix Blau 1894

Freitag den 9. November:

Monats-Versammlung Palmengarten.

Sonntag den 11. November, vormittags 10 Uhr:

Uebungsspiel auf dem Sportplatz,

nachmittags 1¼ Uhr:

Verbandsspiel der II. Klasse gegen F.-C. Frankonia II,

3 Uhr:

Verbandsspiel der I. Klasse gegen F.-C. Frankonia I

auf Phönix-Sportplatz.

I. Platz 50 Pfg., II. Platz 30 Pfg.

Nach den Wettspielen Zusammenkunft im Klubhause.

Moderne Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Herren-Capes, Herren-Hosen, Burschen-Anzüge, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots

Abzahlung pro Woche M. 1.—

Kredithaus **Ittmann** Lammstr. 6.

16292 2.2

Gegen Ratenzahlungen

erhalten Sie von leistungsfäh ausw. Versandhause Damen- u. Herrenstoffe, Anzüge nach Maß, Wäsche 2c. Muster sofort durch Vertreter. Offerten unter Nr. 16226 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 20.1

Gesangverein CONCORDIA 1875

Inhaberin der Kaisermedaille.

Samstag den 10. November 1906

im grossen Saale der Festhalle

KONZERT

zur Feier des 31. Stiftungsfestes

Mitwirkende:

Fräulein **Alice Schenker**, Grossh. Hofopernsängerin hier

Herr **Gustav Schlatter**, Konzertsänger aus Heidelberg

Musikalische Leitung und Begleitung der Solovorträge

Herr Chormeister **Franz Zureich.**

Nach Beendigung des Konzertes findet Bankett und Ball statt.

Wir laden hiermit unsere verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder nochmals ergebenst ein und verweisen auf das erhaltene Rundschreiben nebst Programm.

Der Eingang zu den obern Galerien wird durch die neuen Treppen links und rechts der Festhalle genommen.

16115.2.2 Der Vorstand.

Anfang präzis 8 Uhr abends.

Kaufm. Verein „Merkur", Karlsruhe

Zu der am **Samstag den 10. Novbr. 1906, abends 8½ Uhr,** im **Festsaale des „Friedrichshof"** stattfindenden 16267

Abend-Unterhaltung

mit Konzert und Tanz

laden wir unsere verehrl. Mitglieder nebst werten Angehörigen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung hiermit nochmals höflichst ein und verweisen bezüglich des Näheren auf die ausgegebenen Zirkulare.

Der Vorstand.

Carnevalsgesellschaft Fidelitas Karlsruhe.

Sonntag den 11. November 1906, nachmittags 4 Uhr 11 Minuten 11 Sekunden

beginnend, findet im **Saale des „Hotel Monopol"** (vis-à-vis vom Hauptbahnhof) unsere diesjährige

Carnevals-Eröffnung

mit darauffolgendem **Tanz** statt.

Narrenmützen obligatorisch und werden solche am Eingang gratis verabreicht. B36948

Alle Nichtphilister und diejenigen, die es werden wollen, sind närrischst eingeladen.

Der Präsident.

„Hahnemannia", Homöopathischer Verein Karlsruhe

Sonntag den 11. November, nachmittags 3 Uhr, im Saale der Restauration „Palmengarten", Herrenstraße 34 a:

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Apothekers **Müller-Göppingen,** über:

„Die Ernährung des menschlichen Körpers"

Freunde und Interessenten unserer Sache — auch Damen — willkommen. 16268

Eintritt frei.

Der Vorstand.

Wegen Aufgabe des Ladens werden

Uhren und Goldwaren

zu billigsten Preisen abgegeben.

14798* **Marktgrafenstraße 33.**

Sonnabend d. 10. Nov., abends 8 Uhr, im Museumssaal

Konzert 15918.7.6

Elsa Laura Freifrau von Wolzogen

Alte deutsche Lieder und Balladen
Französ. Chansons, Bergeretten, Pastourellen des 16.—18. Jahrh.
Heiteres aus Heimat und Fremde
gesungen zur Laute und zum Klavier.

Billets numeriert ℳ 2.50, unnumeriert ℳ 1.50, Galerie ℳ 1.50 bezw 1.— in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** u. Abendkasse.

Montag den 12. Nov., abends 8 Uhr, im Museumssaal:

Kammermusik-Abend

Bühlmann, Lauberer, Müller, Schwanzara,

unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin **Ilse Deecke** und Herrn **Dr. Alexander von Dusch** (Klavier).

1. Streichquartett F-dur op. 18 Nr. 1 Beethoven. 2. Lieder. 3. Klavierquintett A-dur op. 7 „Frühlingsgesang" A. von Dusch.

Ende 9½ Uhr.

Billets nummeriert 3.50 und 2.50, nichtnummeriert 2 Mk., Galerie 1.50 und 1 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** und Abendkasse. 16317

Schwarzwald-Klub.

Am **Samstag den 10. November, präzise ½9 Uhr abends,** findet unter gefl. Mitwirkung des Gesangvereins **„Edelweiß"** im **Apollo-Theater** unser

IX. Stiftungsfest

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundl. einladen. 16324

Der Vorstand.

NB. Vereinszeichen sind anzulegen.

Kronenfels.

Jeden Dienstag und Freitag: B37072

Müllers Possen-Ensemble.

Wiener Frauen verdanken ihre Schönheit

in erster Linie dem Gebrauche der **angenehmsten, wirkungsvollsten, berühmtesten**

Original Pasta Pompadour,

erfunden von weil. Medic. Dr. A. Rix, Wien. Dieses Schönheitsmittel verursacht bei Anwendung eine **lebhafte frische Gesichtsfarbe, blendend schönen, faltenlosen Teint** selbst bis ins späteste Alter, vertreibt unter Garantie **(bei sonstiger Rückgabe des Geldes)** Sommersprossen, Leberflecke, Blatternarben, **Wimmerl, Röthe,** jede Unreinlichkeit der Haut, angewendet schon seit 40 Jahren von **allerhöchsten Herrschaften, Künstlern 2c.,** worüber Atteste und Dankschreiben aufliegen. Der Beweis für Güte und Unschädlichkeit dieses Schönheitsmittels ist der **40jährige Bestand,** wo während dieser Zeit tausende derartige Mittel entstanden und wieder verschwanden. Preis per Tiegel für 6 Monate 3 Mark.

Pompadour-Milch

überzieht die Haut sofort mit milchartiger Weiße, bleibt selbst nach dem Waschen auf dem Gesichte haften. — Original-Flacon 3 Mark, Pompadour-Seife 60 Pfg., Pompadour-Poudre in rose, crème, weiß 2 Mk. 50 Pfg.

Allein-Verkauf für Karlsruhe bei H. Bieler, Parf., Kaiserstraße 223. 16249 2.1

Tausch.

Mein schönes Anwesen, Eckhaus, in dem seit 50 Jahren gut gehende Weinhandlung betrieben wird, tausche ich gegen Renthaus, event. auch 2 Häuser in guter Lage. Das mir gehörende Grundstück ist vollständig lastenfrei und habe ich ca. Mk. 80 000 inkl. Inventar und Lager zu verrechnen. Aufzahlung ist nicht notwendig und lasse ich einen Teil an I. Stelle stehen. Off. sub **D 4114** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 16286.2.1

Kakao

garantiert rein

per Pfund ℳ **0.90, 1.20, 1.60 u. 2.40.**

Chocolade

garantiert rein

per Pfund von **70** ₰ an.

Tee

per Pfund von **80** ₰ an

16329 empfehlen 3.1

Pfannkuch & Co.,

G. m. b. H.

in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Kinder- 16210

Schreibpulte.

Gebr. Boschert,

Kaiserpassage 14/20.

Eine Schlafzimmereinrichtung,

englische Façon, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 besseren Façon-Rösten, 2 Matratzen, 2 Polstern mit rotem Drell, 2 Nachttischen m. Marmorplatten, 1 Waschkommode m. Marmorplatte u. Toilettespiegel, 1 Schrank, 1 Handtuchständer, für den bill. Preis von 285 Mk. zu verkaufen. Die Sachen sind neu, hell nußbaum poliert. Näheres B36758

Waldstrasse 22, Laden.

Motorrad,

3½ P.S., Modell 1906 (Grützner), mit oder ohne Beiwagen, zu jedem annehmbaren Preis **zu verkaufen.** Es besteht noch volle Fabrik-Garantie und funktioniert großartig.

Offerten unter Nr. 9259a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Billig zu verkaufen: B36034 1 Schlafsofa, 2 Gartenstühle, 1 gr., gut verschließb. Koffer, 1 Hackklotz, 1 gutes Deckbett nebst 2 Kissen u. versch. Geschirr. **Gutenbergplatz 5,** prt.

Gesangverein Badenia,
e. V.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrl. Mitglieder von dem am Mittwoch erfolgten Ableben unseres langjährigen Mitgliedes

Herrn Mathias Vesper
Kaufmann

in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet **Freitag den 9. d. Mts., nachm. 1/2 3 Uhr,** von der Friedhofkapelle aus statt und bitten wir um zahlreiche Beteiligung. 16332

Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Gatten und Vater

Georg Schüttler, Kanzleigehilfe

nach langen, schweren Leiden zu sich zu rufen.

Karlsruhe, den 9. November 1906. B37067

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 11. November, nachmittags 4 Uhr statt. Trauerhaus: Amalienstr. 45, III.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe, gute Mutter und unsere treubesorgte Tante

Karoline Seufert, geb. Stober
Schlosswächters-Witwe

nach kurzem Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, den 8. November 1906.

Die tieftrauernde Tochter:
Emilie Seufert.
Adolf Oehlwang, Neffe,
Mina Rössner Wwe., Schwester.

Die Beerdigung findet am Samstag den 10. Nov. 1906, nachmittags halb 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Kaiserstrasse 99. 16338

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere herzensgute, liebe, treubesorgte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Theresia Umhauer
geb. Schaaf

unerwartet schnell infolge eines Schlaganfalles im Alter von 64 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Gottlieb Umhauer
Kunst- und Handelsgärtner.

Karlsruhe, 8. November 1906.

Beerdigung: Samstag den 10. November, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus, Kaiser-Allee 103. 16320

Statt jeder besonderen Anzeige.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders und Onkels

Herrn Erich Genz

sagen wir unseren innigsten Dank. 9258a

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heidelberg, den 9. November 1906.

Ein fast neuer fl. Gasofen zu verkaufen. 16312
Stephanienstr. 49, 1. St.

Ueberzieher, B36825 gut erhalten, für 8 Mk. zu verkaufen.
Winterstr. 30, 2. St. rechts.

Israelitische Gemeinde.

9. Novbr.	Abendgottesdienst	5[45] Uhr
10. Novbr.	Morgengottesdienst / Schrifterklärung	9 „
	Jugendgottesdienst	3 „
	Sabbat-Ausgang	5[40] „
Werktags	Morgengottesdienst	7 „
	Abendgottesdienst	4[45] „

Isr. Religionsgesellschaft.

9. Novbr.	Sabbat-Anfang	4[45] Uhr
10. Novbr.	Morgengottesdienst	8 „
	Schülergottesdienst	2[30] „
	Nachm.-Gottesdienst	4 „
	Sabbat-Ausgang	5[40] „
Werktags	Morgengottesdienst	6[45] „
	Nachm.-Gottesdienst	4[45] „

Rollmöpse	St. 6 Pfg.
Bismarckheringe	St. 6 Pfg.
Voll-Heringe	St. 6 Pfg.
Sardinen	2 St. 3 Pfg.
Süßbückling	3 St. 20 Pfg.
Essiggurken	2 St. 3 Pfg.
Salzgurken	1 St. 3 und 4 Pfg.

empfiehlt 16224.2.2

E. Bucherer
in den bekannten Verkaufsstellen.

Froschschenkel
empfiehlt 16337
R. Haas,
Hirschstr. 31 u. auf dem Markt.

Kleine runde, **goldene Brosche,** Relieffrauenkopf m. Kirschenzweig, von Weberstr. bis Hoftheater **verloren** worden. Geg. hohe Belohng. abzugeb. a. d. **Polizeil. Fundbureau.** B36802

Herrenwäsche zum Waschen und Bügeln wird **angenommen.** B37035
Lachnerstr. 18, Hth., 1. St., links.

Zeichner, tüchtiger, **sucht Nebenbeschäftigung.** Näh. B37041 **Göthestr. 35,** 1. rechts.

Tüchtiger, erfahrener u. strebsamer **Kaufmann** wünscht sich an gut. Geschäft mit 2—3 Mille **tätig zu beteiligen.**

Offerten unter Nr. B36912 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Nachweisl. gutgeh. **Warengeschäft** von strebs., tücht. Kaufm. per sofort **gesucht.** Anzahlung ca. 2500 Mk. Filiale nicht ausgeschlossen.

Offerten unter Nr. B36911 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Eine helle **Winterjacke** ist billig zu verkaufen. B37038
Rüppurrerstraße 40, 3. Stock.

Mehrere noch gut erhaltene **Winterjackets,** sowie ein **Abendmantel** sind billig zu **verkaufen.** Anzusehen von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags.
B37069 **Akademiestr. 7,** 2. St.

Kinderbettstelle
mit Rost ist billig zu **verkaufen.**
B37046 Ostendstr. 5, 1. St.

Guterhalt. Kinderbettstelle mit neuer Matratze billig zu verkaufen. B37034
Bahnhofstr. 14, Hinterh., 1. St.

Ein **Promenadenwagen** fast neu ist billig zu **verkaufen.** B37037
Humboldtstr. 25 b. 2. Stock.

Kinderliegwagen, gebraucht, für 5 Mk. zu **verkaufen.** B37031
Waldstr. 73, 1. St.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** ist billig zu **verkaufen** Zähringerstr. 57, 3. St. H. B36989

Kinderwagen (Prinzeßform) für 8 Mk. zu **verkaufen.** B37053
Akademiestr. 37, 2. St.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. 1
Aelteste Annoncen-Expedition.

Klavier,
welches gebraucht, zu
kaufen gesucht.
Offerten unter **D. 4143** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 16333

Mk. 6500
zu 5% verzinslich an III. Stelle auf prima Objekt eingetragen, am 1. Okt. 1909 rückzahlbar, soll mit 10% Nachlaß unter doppelter Bürgschaft zediert werden.
Off. sub **F 4116** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 16284.2.1

Bäckerei.
Eine der besten Brot- u. Feinbäckerei in Karlsruhe, hochrentabel, sehr altes Geschäft, ist umständehalber dem Verkaufe ausgesetzt. Anzahlung ca. Mk. 20000. Off. sub **E 4115** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 16285.2.1

10% Rabatt. Grosser **10% Rabatt.**

Schuhwaren-Räumungs-Verkauf

wegen 16328.2.1
Umbau meiner Lokalitäten
mit **10% Rabatt.**

Mein Lager in allen Sorten Schuhwaren ist reichlich u. in besten Qualitäten sortiert und verkaufe ich trotz Lederaufschlag noch zu **alten Preisen** und bietet diese günstige Gelegenheit jedermann die grössten Vorteile.

Joseph Ettlinger
10% Rabatt. 48 Kaiserstrasse 48. **10% Rabatt.**

Wir suchen zum Eintritt per sofort tüchtige, **branchekundige**

Verkäuferinnen

für unsere Abteilung 16318

Schuhwaren

Herm. Schmoller & Co.

Prima
Speisekartoffeln
(Magnum bonum)
hochfein im Geschmack
frei ins Haus
per Zentner Mk. **3.20.**

Salatkartoffeln
Zentner Mk. **3.50**

A. Buhlinger Wwe.
nur Kronenstraße 31.
Telephon 1329. 16325

Hagenbutten-Körner
zur Tee-Bereitung
(diesjährige) empfiehlt
A. Buhlinger Wwe.,
Kronenstraße 31. 16326

Ein Kind wird in Pflege gegeben. Zu erfragen unter Nr. B37037 in der Expedition der „Bad. Presse".

Zu verkaufen 1 japanische Nachtigall, 1 prima Schwarzkopf, 1 drolliger, junger Star und zahme Eichelhäher, sämtl. mit oder ohne Käfig, alle in schönem Gefieder. B37048.2.1
Hardtstraße 4a, Hinterhaus 2. St

Ein **besserer** B37070
Taschen-Diwan,
gut gearbeitet, wird sehr bill. verkauft.
Markgrafenstr. 38, Hths. part.

Herdverkauf. Beinahe neuer Herd, 3löcherig, erst 1/2 Jahr gebraucht, wegzugshalber billig zu verkaufen. B37044
Lessingstr. 52, 3. St.

Krautständer, großer, neuer, ist zu **verkaufen.**
B37036 **Körnerstraße 23.**

Wegzugshalber ist sofort zu verkaufen:
1 grünes Plüschsofa m 4 ebensolchen Stühlen alles auf Roßhaar gearbeitet für den billigen Preis von 70 M., 1 Kameltaschen-Diwan 50 M., 1 Gasherd 10 M., versch. Blätterpflanzen, 1 Tisch.
B37065.2.1 Lachnerstraße 1, III.

Wegzugshalber zu verkaufen
div. Mahagoni-Möbel, Trumeau, gr., gold. Salonspiegel, Gas- u. Petrol.-Lüster (modern, neu), vollständ. Konversationslexikon, größere Photographien und Stiche in Rahmen, sowie 2 irische Dauerbrandöfen u. dergl.
B37063 Durlacher Allee 56, 1 Tr.

Stellen finden

Photographie.
Gehilfe für alles sofort oder später, sowie **Lehrling** gesucht. B37039
A. Herrmann, Durlacher Allee 38.

Lagerverwalter
gesucht von einer hiesigen Elektrizitätsfirma. **Nur branchekundige** Bewerber wollen Offerten einreichen unter B37042 an die Exp. der „Bad. Presse".

Selbständiger Konditorgehilfe
sof. **gesucht. Kronenstr. 47.**

Selbständige Schwachstrom-Monteure
und **Hilfsmonteure** zum sofortigen Eintritt gesucht. B37043
Siemens & Halske, A.-G.,
Technisches Bureau Karlsruhe,
Belfortstraße 3.

Junger Bursche gesucht.
Junger, fleißiger, kräftiger Bursche im Alter von 16—17 Jahren, welcher auch etwas mit Pferden umzugehen versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. 16330
Badischer Petroleum-Vertrieb in Kannen
Scheffelstr. 54, 2. Stock.

Ein ordentlicher Hausbursche
sofort gesucht. 16323.2.1
Kronenstr. 31.

J. Jüngeres Buffetfräulein,
Café- und Wirtschaftsköchinnen, Wasch-, Privat- u. Hausmädchen, welche servieren können, **finden sof. Stellen.** B37068
Bureau **Jasper,** Durlacherstr. 58, II

Mädchengesuch
muß **selbständig** bürgerlich kochen können u. gute Zeugnisse besitzen, per 15. ds. Lohn 20 bis 25 Mk. monatlich. 16336
Kaiserstraße 86, 2. Stock.

Ein anständiges **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht; ebenso ein besseres, jüngeres **Mädchen,** das gut nähen kann.
B37052 **Schirmerstr. 5,** 2. Stock.

Stellen suchen

Junger, verheirateter Mann, ged. Sanitätssergeant, **sucht Stellung als Portier, Kassier,** event. auch geeigneten Posten in größerem Krankenhause.

Offerten beliebe man unter B37024 an die Expedition der „Bad. Presse".

In der **Baumaterialien-, Holz- und Eisenbranche** erfahrener, tücht. **Kaufmann,** Ende 30er, in **dopp.** Buchführung und sämtlichen Bureauarbeiten durchaus selbständig, imstande einem Geschäftsbetrieb vorzustehen, läng. Jahre in l. Stellung tätig gewesen, **sucht** per sofort oder später entsprechende Stellung gleichv. welcher Branche, Ia Referenz. und Kaution vorhanden. Off. unter Nr. B36915 an die Exped. der „Bad Presse" erbeten.

Tüchtiger, verh.
Kaufmann,
der bis nun Detail reist und sich einen großen Kundenkreis erworben hat, möchte sich zum 1. Jan. 1907 **verändern.** Reiseposten en gros der Manufaktur- oder Wäschebranche bevorzugt. Versicherung und Bilderwerke ausgeschlossen.

Gefl. Offerten bitte unter Nr. B36985 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Ein aus der Lehre entlassener 9257a
Konditor u. Kochgehilfe
sucht in ein. kleineren Küche Stellung.
Zu erfragen bei **Anton Köhler,** Leopoldstr. 317 in **Ettlingen.** 2.1

R. Stellen suchen

Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen für Küche und Haus mit guten Zeugnissen, sowie jüngere **Mädchen** vom Lande durch B37059
Frau Reiher Wwe., Bahnhofstr 4.

Fräulein, in allen Zweigen des Haushalts bewand., **sucht Stelle** als Hanshälterin in kinderlosem Haushalt oder bei älterem Herrn oder Dame. Gefl. Offerten bitte unter Nr. B37062 an die Exp. der „Bad. Presse" zu richten. 3.1

R. Aeltere Haushälterin
m. guten Zeugnissen sucht Stelle durch **Frau Reiher Witwe,**
Bahnhofstr. 4. B37058

Aelteres Mädchen
sucht Stelle zur Führung des Haushaltes zu einer Dame oder älterem Ehepaar per sofort. Gefl. Offerten unter Nr. 9268a an **Oscar Landwehr.** Agentur der „Bad. Presse", in **Bruchsal.** 3.1

Ein Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt, **sucht Aushilfsstelle.** Offerten bittet man unter Nr. B37051 in der Expedition der „Bad. Presse" abgeben zu wollen.

Ein Fräulein
sucht Anfangsstelle an ein Buffet besseren Restaurants, dasselbe hat schon ähnliche Stelle bekleidet.
Offerten unter Nr. B37050 an die Exped. der „Bad. Presse"

Zu vermieten

Durlacher Allee 38
ist auf 1. April eine **5—6 Zimmerwohnung,** Bad, Balkon, Vorgarten, alles Zubehör, zu vermieten. Auskunft **Photogr. Atelier.** B37040

Balkon-Zimmer,
gut möbliert, auf sofort zu vermiet. Näh. **Viktoriastr. 20** II. B37060

Freundlich möbl. **Zimmer** ohne vis-à-vis ist sofort zu verm. Näh. **Kapellenstr. 22,** 5. St. B37047

Kornblumenstr. 2, parterre (bei Parkstr.) **schön möbl. Zimmer** (event. auch zwei zusammen) mit separatem Eingang in sehr ruhiger und gesunder Lage auf **sofort** sehr billig zu vermieten. B37064

Kronenstr. 27, III, vis-a-vis dem Hotel „Geist", ist **gut** möbliertes **Zimmer** (auch mit 2 Betten) auf Wunsch mit **vorzügl.** Pension zu vermieten. B36846 2.2

Schloßplatz 3, 3. Stock lks., ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf 1. Dez. zu vermieten. B37071

Zähringerstr. 80 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer auf 15. oder später zu vermieten. B37033

Geschwister Knopf

Samstag
den 10. Novbr. cr.
früh 8 Uhr

Samstag
den 10. Novbr. cr.
früh 8 Uhr

übergeben wir

unsere neue Verkaufsetage Kaiserstrasse Nr. 147, I

dem Verkehr.

In den modern eingerichteten Räumen befinden sich die
· sehenswerten Ausstellungen ·
der bedeutend vergrösserten Abteilungen für

Damen- und Kinder-Konfektion
mit eleganten Probier-Salons
· Damenhüte und Kinderhüte ·
Seidenband, Putz- u. Modeartikel
· Pelzwaren ·
Handarbeiten
Teppiche und Gardinen
Möbelstoffe u. Linoleum

Unser
Erfrischungs-Raum

Neu aufgenommen:
Echt oriental. Teppiche
Perser · Inder · Kleinasiaten
für Bodenbelag, Dekoration, Tisch- und Diwandecken
Ausgewählt schöne Exemplare in neuen und antiken Stücken
Kelims — Djidjims.

Metall-Bettstellen
für Kinder und Erwachsene
Matratzen in Stahl, Rosshaar, Kapok und Seegras.
Lager fertiger Federbetten.
Bettwäsche.
Anfertigung nach Mass in kürzester Zeit.